

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1718

VD18 90794230

Das erste Buch Samuelis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189839](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189839)

Das erste Buch Samuelis.

Daß 1. Capitel.

Samuel wird geboren.

1. Es war ein mann von Ramathaim Zophim, vom gedirge Ephraim, der hieß Elkana; ein sohn Jeroham, des sohns Elihu, des sohns Tohu, des sohns Jupha, welcher von Ephraim war.

2. Und er hatte zwey weiber, eine hieß Hanna, die andere Peninna. Peninna aber hatte kinder, und Hanna hatte keine kinder.

3. Und derselbe mann ging hinauf von seiner stadt, zu keiner zeit, daß er anbetete, und opferte dem HERRN Zebaoth, zu Silo. Dasselbst waren aber priester des HERRN, Hophti und Pinehas, die zweyen söhne Eli.

* Jos. 18, 1.

4. Da es nun eines tages kam, daß Elkana opferte, gab er seinem weibe Peninna, und allen ihren söhnen und tochteren stücke.

5. Aber Hanna gab er Ein stück, traureich; denn er hatte Hanna lieb, aber der HERR hatte * ihren leid verschlossen.

* 1 Mos. 20, 18.

6. Und ihre widervärtige betrübte sie, und tröstete sie sehr, daß der HERR ihren leid verschlossen hatte.

7. Also gieng alle jahre, wenn sie hinauf zog zu des HERRN hause, und betrübte sie also: so weinete sie denn, und als nichts.

8. Elkana aber, ihr mann, sprach zu ihr: Hanna, warum weinest du, und warum issest du nichts? Und warum gehabst dich dein hertz so übel? Bin ich dir nicht besser, denn zehen söhne?

9. Da stund Hanna auf, nachdem sie gesessen hatte zu Silo und getruncken. (Eli aber, der priester, saß auf einem stuhl an der pforten des tempels des HERRN.)

10. Und sie war von herzen betrübt, und betete zum HERRN, und weinete.

11. Und gelobte eine gesühde, und sprach: HERR Zebaoth, wirst du deiner magd elend antehen, und an mich gedenten, und deiner magd nicht vergessen, und deiner magd einen sohn geben, so wil ich ihn dem HERRN geben sein lebenlang, und soll kein schärmeißer auf sein haupt kommen.

* Richt. 13, 5.

12. Und da sie lang betete vor dem HERRN, hatte Eli acht auf ihrem mund.

13. Denn Hanna redete in ihrem hertzen, allein ihre lippen regeten sich, und ihre stimme hörte man nicht. Da meynete Eli, sie wäre truncken.

14. Und sprach zu ihr: Wie lange wilt du truncken seyn? Laß den wein von dir kommen, den du bey dir hast.

15. Hanna aber antwortete, und sprach: Nein, mein herr, ich bin ein betrübt weib: wein und starck geträncke hab ich nicht getruncken; sondern habe * mein hertz vor dem HERRN ausgeschüttet.

* Ps. 42, 5.

16. Du wollest deine magd nicht achten wie ein lose weib: Denn ich habe auß meinem grossen kummer und traurigkeit geredet bisher.

17. Eli antwortete und sprach: Gehe hin mit frieden; der Gott Israel * wird dir geben deine bitte, die du von ihm gebeten hast.

18. Sie sprach: Laß deine magd * anade, finden vor deinen augen. Also gieng das weib hin ihres wegcs, und als, und sah nicht mehr so traurig.

* Ruth 2, 13. 2 Sam. 16, 4.

19. Und des morgens frühe machten sie sich auf, und da sie angebetet hatten vor dem HERRN, kehreten sie wieder um, und kamen heim gen Ramath. Und Elkana erkante sein weib Hanna, und der HERR * gedachte an sie.

* 1 Mos. 30, 22.

20. Und da * etliche tage um waren, ward sie schwanger, und gebart einen sohn, und hieß ihn Samuel: Denn ich habe ihn von dem HERRN gebeten.

* 1 Mos. 21, 1, 2.

21. Und da der mann Elkana hinauf zog mit seinem ganzen hause, daß er dem HERRN opferte das opfer zur zeit gewöhnlich, und sein gelübde.

22. Zog Hanna nicht mit hinauf, sondern sprach zu ihrem manne: Bis der knabe entwöhnet werde, so wil ich ihn bringen, daß er vor dem HERRN erscheine, und bleibe daselbst ewiglich.

23. Elkana, ihr mann, sprach zu ihr: So thue, wie dir gefällt, bleibe. bis du ihn entwöhnest; der HERR bestättige aber, was er geredet hat. Also blieb das weib, und

und säugete ihren sohn, bis daß sie ihn entwohnet.

24. Und brachte ihn mit ihr hinauf, nachdem sie ihn entwohnet hatte, mit dreien farren, mit einem ephra mehl, und einer flasche weins, und brachte ihn in das haus des HERRN zu Silo. Der knabe aber war noch jung.

25. Und sie schlachteten einen farrren, und brachten den knaben zu Eli.

26. Und sie sprach: Ach mein herr, so wahr deine seele lebet, mein herr, ich bin das weib, das hie bey dir stund, und hat den HERRN:

27. Da ich um diesen knaben bat. Nun hat der HERR * meine bitte gegeben, die ich von ihm bat. * v. 17.

28. Darum * gebe Ich ihn dem HERRN wieder, sein lebenslang, weil er vom HERRN erbeten ist. Und sie seteten dafelbst den HERRN an. * v. 11.

Daß 2. Capitel.

Hanna lobgesang: Auferziehung Samuelis: Bosheit der söhne Eli.

1. **U**nd Hanna betete, und sprach: Mein herrg ist fröhlich in dem HERRN, mein horn ist erhöht in dem HERRN. Mein * mund hat sich weit aufgethan über meine feinde: denn ich freue mich deines heyls. * Luc. 1. 47. † 2 Cor. 6. 11.

2. Es ist niemand heilig, wie der HERR, außer dir ist keiner, und ist kein holt, wie unser GOTT ist.

3. Lasset euer groß rühmen und troffen, lasset auß eurem munde das alte. Denn der HERR ist ein GOTT, der es mercket, und lasset solch vornehmen nicht gelingen.

4. Der böge der starken ist zerbrochen, und die schwachen sind umgürtet mit stärke.

5. Die da satt waren, sind ums brot verkauft worden, und die hunger liden, hungert nicht mehr: bis daß die unfruchtbare sieben gebor, und die viel kinder hatte, abnahm.

6. Der HERR * tödtet, und machet lebendig; führet in die hölle, und wieder her auß. * 5 Mos. 32/39. 10.

7. Der HERR machet arm, und machet reich; er * erniedriget und erhöht. * Jer. 52/32.

8. Er hebet * auf den dürftigen auß dem stau, und erhöhet den ar-

men auß dem toth, daß er ihn setze unter die fürsten, und den stuhl der ehren erben lasse. Denn der welt ende sind des HERRN; und er hat den erdboden drauf gesetzt. * Ps. 113/7. 8. Luc. 1/52.

9. Er wird * behüten die füße seiner heiligen; aber die gottlosen müssen zu nichte werden im finsterniß: denn * viel vermögen hilft doch niemand. * Ps. 91. 11. † Ps. 49. 18.

10. Die mit dem HERRN haderen, müssen zu grunde gehen, über ihnen wird er * donnern im himmel. Der HERR wird richten der welt ende, und wird macht geben seinem köntige, und erhöhen das horn seines gesalbten. * e. 7/10. * Ps. 11/6.

11. Elkana aber ging hin gen Nazareth in sein haus; und der knabe war des HERRN diener vor dem priester Eli.

12. Aber die söhne Eli waren böse huben, die fragten nicht nach dem HERRN.

13. Noch nach dem recht der priester an das volck. Wenn iemand etwas opfern wolte, so kam des priesters knabe, weil das fleisch kochte, und hatte * eine freuel mit drey zacken in seiner hand, * 2 Mos. 27/3.

14. Und stieß in den tiegel, oder kessel, oder pfanne, oder töpfen, und was er mit der freuel hervor zog, das nahm der priester davon. Also thäten sie dem gangen Israhel, die dafelbst hintamen zu Silo.

15. Desselben gleichen, ehe denn sie * das fett anzündeten, kam des priesters knabe, und sprach zu dem, der das opfer brachte: Gib mir das fleisch, dem priester zu braten: denn er wil nicht gekocht fleisch von dir nehmen, sondern ron. * 3 Mos. 3/3. 39.

16. Wenn denn iemand zu ihm sagte: Laß das fett anzünden, wie sichs heute gebühret, und nim dar nach, was dein herrg begehret, so sprach er zu ihm: Du solt mirs lieg gehen, wo nicht, so wil ichs mit gewalt nehmen.

17. Darum ward die sünde der knaben sehr groß vor dem HERRN: denn die leute lästerten das speidopfer des HERRN.

18. Samuel aber war ein diener vor dem HERRN, und der knabe war umgürtet mit einem leinen leibrock.

19. Dazu machte ihm seine mutter einen kleinen rock, und brachte ihn ihm hinauf, zu seiner zeit, wenn sie mit ihrem magne hinauf ging zu opfern die opfer zu seiner zeit.

20. Und Eli segnete Elkana und sein weib, und sprach: Der HERR gebe dir saamen von diesem weib, um die bittet, die sie vom HERRN gebeten hat. Und sie gingen an ihren ort.

21. Und der HERR suchte Hanna heim, daß sie schwanger ward, und gebar drey söhne und zwo töchter. Aber Samuel, der knabe, nahm zu bey dem HERRN. * Luc. 1. 80.

22. Eli aber war sehr alt, und erzühre alles, was seine söhne thaten dem ganzen Israel, und daß sie schliessen bey den weibern, die da dienen vor der thür der hütte des stiftes. * 2 Mos. 38. 8.

23. Und er sprach zu ihnen: Warum thut ihr solches? Denn ich höre euer böses reden von diesem ganzen volck.

24. Nicht meine kinder, das ist nicht ein gut geschrey, das ich höre: ihr machet des HERRN volck überzelen.

25. Wenn jemand wider einen menschen sündigt, so kans der richter schlichten. Wenn aber jemand wider den HERRN sündigt, wer kan für ihn bitten? Aber sie gehorcheten ihres vaters stimme nicht, denn der HERR hatte willens sie zu tödten.

26. Aber der knabe Samuel ging und nahm zu, und war angenehm bey dem HERRN, und bey den menschen. * Luc. 2. 52.

27. Es kam aber ein mann Gottes zu Eli, und sprach zu ihm: So spricht der HERR: Ich habe mich offenbarer deines vaters hause, da sie noch in Egypten waren in Pharaos hause. * Gesch. 7. 25.

28. Und hab ihn daselbst mir erwählet vor allen stämmen Israel zum priesterthum, daß er opfern sollte auf meinem altar, und rauchwerk anzünden, und den leibrock vor mir tragen, und habe deines vaters hause gegeben alle * feuer der kinder Israel. * 5 Mos. 10. 14.

29. Warum löstest du denn wider meine opfer und speisopfer, die ich geboten habe in der wohnung? Und du ehrest deine söhne mehr denn mich, daß ihr euch mählet von dem besten aller speisopfer meines volcks Israel.

30. Darum spricht der HERR, der Gott Israel: Ich habe geredet, dein haus und deines vaters haus sollten wandeln vor mir ewiglich. Aber nun spricht der HERR: Es sey ferne von mir, sondern * wer mich ehret, den wil ich auch ehren, wer aber mich verachtet, der soll wieder verachtet werden. * 2 Mos. 28. 1. * Joh. 12. 26.

31. Siehe, * es wird die zeit kommen, daß ich wil entzwey brechen deinen arm, und den arm deines vaters hause, daß kein alter sey in deinem hause. * 1 Kön. 2. 27.

32. Und wirst sehen deinen widerwärtigen in der wohnung, in allerley gut, das Israel geschehen wird, und wird kein alter seyn in deines vaters hause ewiglich.

33. Doch wil ich auch dir niemand von meinem altar aufbrocken; auf daß deine augen verschmachten, und deine seele sich gräme, und alle menge deines hause sollen sterben, wenn sie männer worden sind.

34. Und das soll dir ein zeichen seyn, daß über deine zween söhne, Hophni und Phinehas, kommen wird; * auf Einen tag werden sie beyde sterben. * c. 4. 11.

35. Ich aber wil mir einen treuen priester erwecken, der sol thun, wie es meinem herzen und meiner seelen gefället; dem wil ich ein beständig haus bauen, daß er vor meinem gesalbten wandle immerdar.

36. Und wer übrig ist von deinem hause, der wird kommen, und vor jenem niederfallen, um einen silbernen pfennig, und stück brots, und wird sagen: Lieder, laß mich zu Einem priestertheil, daß ich einen bißsen brot esse.

Das 3. Capitel.

Samuel wird berufen und ansehnlich gemacht.

1. Und da Samuel, der knabe, dem HERRN diene unter Eli, war des HERRN wort * theurer zu derselbigen zeit, und war wenig weitfagung. * Am. 8. 11.

2. Und es begab sich zur selben zeit, lag Eli an seinem ort, und * seine augen fingen an dunkel zu werden, daß er nicht sehen konnte. * c. 4. 15.

3. Und Samuel hatte sich gelegt im tempel des HERRN, da die lade Gottes war, ehe denn die lamm Gottes verlosth. 4. Und

4. Und der HERR rief Samuel. Er aber antwortete: Sihe, hie bin ich.

5. Und lieff zu Eli, und sprach: Sihe, hie bin ich, du hast mir gerufen: Er aber sprach: Ich habe dir nicht gerufen, gehe wieder hin, und lege dich schlafen. Und er ging hin, und legte sich schlafen.

6. Der HERR rief abermal: Samuel. Und Samuel stand auf, und ging zu Eli, und sprach: Sihe, hie bin ich, du hast mir gerufen. Er aber sprach: Ich habe dir nicht gerufen, mein Sohn, gehe wieder hin, und lege dich schlafen.

7. Aber Samuel kenne den HERR noch nicht, und des HERRN wort war ihm noch nicht offenbaret.

8. Und der HERR rief Samuel aber zum dritten mal. Und er stand auf, und ging zu Eli, und sprach: Sihe, hie bin ich, du hast mir gerufen. Da merckete Eli, daß der HERR dem knaben rief.

9. Und sprach zu ihm: Gehe wieder hin, und lege dich schlafen, und so dir gerufen wird, so sprich: Nede, HERR, denn dein knecht höret. Samuel ging hin, und legte sich an seinen ort.

10. Da kam der HERR und trat dahin, und rief wie vormals: Samuel. Samuel. Und Samuel sprach: Nede, denn dein knecht höret.

11. Und der HERR sprach zu Samuel: Sihe, ich thue ein dinge Israel, daß wer das hören wird, dem werden seine ohren gellen.

12. An dem tage wil ich erwecken über Eli, was ich wieder sein haus geredet habe; ich wil ansahen und vollenden.

13. Denn ich hab ihm angefaget, daß Ich richter seyn wil über sein haus ewiglich; um der missehat willen, daß er wußte, wie seine kinder sich schändlich hielten, und hätte nicht einmal hauer dazu gesehen.

14. Darum hab ich dem haufe Eli geschworen, daß diese missehat des hauses Eli soll nicht versöhnet werden, weder mit opfer, noch mit freisopfer ewiglich.

15. Und Samuel lag bis an den morgen, und that die thür auf am haufe des HERRN. Samuel aber suchte sich das gesicht Eli anzusehen.

16. Da rief ihm Eli, und sprach: Samuel, mein sohn. Er antwortete: Sihe, hie bin ich.

17. Er sprach: Was ist das wort, das dir gelaget ist? Verschweige mir nichts. Gott thue dir diß und das, wo du mir etwas verschweigest, das dir gesaget ist.

18. Da sagte ihm Samuel alles an, und verschwieg ihm nichts. Er aber sprach: Es ist der HERR, er thue, was ihm wohl gefällt.

19. Samuel aber nahm zu; und der HERR war mit ihm, und fiel keines unter allen seinen Worten auf die erde.

20. Und gang Israel, von Dan an, bis gen Bersaba, erkannte, daß Samuel ein treuer prophet des HERRN war.

21. Und der HERR erschien hinfort zu Silo: Denn der HERR war Samuel offenbaret worden zu Silo, durchs wort des HERRN.

Cap. 4. v. 1. Und Samuel fing an zu predigen dem ganzen Israel.

Das 4. Capitel.

Israels niederlage: Entführung der bundeslade: Todesfall Eli und seiner söhne.

Israel aber zog auß, den Philistern entgegen in den streit, und lagerten sich bey Eben Ezer. Die Philister aber hatten sich gelagert zu Aphek.

2. Und rüsteten sich gegen Israel. Und der streit theilte sich weit, und Israel ward vor den Philistern geschlagen: und schlugen in der ordnung im feld bey vier tausend mann.

3. Und da das volck ins lager kam, sprachen die ältesten Israel: Warum hat uns der HERR heute geschlagen lassen vor den Philistern? Lasset uns zu uns nehmen die lade des bundes des HERRN von Silo, und lasset sie unter uns kommen, daß sie uns helfe von der hand unserer feinde.

4. Und das volck sandte gen Silo, und ließ von dannen holen die lade des bundes des HERRN Beaoth, der über den Eherubim sisset. Und waren da die zween söhne Eli mit der lade des bundes Dites, Hophni und Pinehas.

5. Und da die lade des bundes des HERRN in das lager kam, jach-

290 Die söhne Eli kommen um. Das 1. Buch (E. 4. s.) Eli bricht den hals.

zete das ganze Israel mit einem großen jauchzen, daß die erde erschallte.

6. Da aber die Philister höreten das geschrey solches jauchzens, sprachen sie: Was ist das geschrey solches grossen jauchzens in der Ebräer lager? Und da sie erfuhren, daß die Lade des HERRN ins Lager kommen wäre,

7. Fürchten sie sich, und sprachen: GOTT ist ins Lager kommen. Und sprachen weiter: Wehe uns! denn es ist vorhin nicht also geschehen.

8. Wehe uns! wer wil uns erretten von der hand dieser mächtigen götter? Das sind die götter, die Egypten schlugen mit allerley plage in der wüste.

9. So seyd nun getrost und männer, ihr Philister, daß ihr nicht die einen müßet den Ebräern, wie sie euch gedienet haben. Seyd männer, und streitet.

10. Da triffen die Philister, und Israel ward geschlagen, und ein teglicher flohe in seine hütten. Und es war eine sehr große schlacht, daß aus Israel fielen dreißig tausend mann kühnvollen.

11. Und die Lade GOTTES ward genommen, und die zween söhne Eli, Hophni und Pinehas, starben.

1. Mos. 35, 17.

12. Da ließ einer von Benjamin aus dem heer, und kam gen Silo desselben tages, und hatte seine kleider zerrissen, und hatte erde auf sein haupt gestreuet.

13. Und siehe, als er hinein kam, saß Eli auf dem stuhl, daß er auf dem weg saß, denn sein herz war zaghaft über der laden GOTTES. Und da der mann in die stadt kam, sagte er an, und die ganze stadt schreyte.

14. Und da Eli das laute schreyen hörte, fragte er: Was ist das für ein laut gekümmel? Da kam der mann eilend, und sagte es Eli an.

15. (Eli aber war acht und neunzig jahre alt, und seine augen waren dunkel, daher nicht sehen konnte.)

16. Der mann aber sprach zu Eli: Ich komme, und bin heute aus dem heer geflohen. Er aber sprach: Wie gehet es zu, mein sohn?

17. Da antwortete der verständiger, und sprach: Israel ist geflohen vor den Philistern, und ist eine große schlacht im volck geschehen; und

deine zween söhne, Hophni und Pinehas, sind gestorben, dazu die Lade GOTTES ist genommen.

18. Da er aber der Lade GOTTES gedachte, fiel er zurück vom stuhl am thore, und brach seinen hals entzwey, und starb, denn er war alt, und ein schwerer mann. Er richtete aber Israel vierzig jahre.

19. Seine schnur aber, Pinehas weib, war schwanger, und sollte schier geliegen; da sie das gerücht hörte, daß die Lade GOTTES genommen, und ihr schwäher und mann todt wäre, krümmete sie sich, und gebar; denn es kam sie ihre wehe an.

20. Und da sie leicht starb, sprachen die weiber, die neben ihr stunden: Fürchte dich nicht, du hast einen söhn. Aber sie antwortete nicht, und nahm auch nicht zu hause.

21. Und sie hieß den knaben Jeasob, und sprach die herrlichkeit ist dahin von Israel; weil die Lade GOTTES genommen war, und ihr schwäher, und ihr mann.

22. Und sprach aermal: Die herrlichkeit ist dahin von Israel; denn die Lade GOTTES ist genommen.

Das 5. Capitel.

Plage der Philister wegen der entführten bundeslade.

1. Die Philister aber nahmen die Lade GOTTES, und brachten sie von Eben-Ezer gen Asdod,

2. In das haus Dagon, und stellten sie neben Dagon.

3. Und da die von Asdod des andern morgens frühe aufstunden, funden sie Dagon auf seinem anlig liegen auf der erden, vor der Lade des HERRN; aber sie nahmen den Dagon, und setzten ihn wieder an seinen ort.

4. Da sie aber des andern morgens frühe aufstunden, funden sie Dagon aermal auf seinem anlig liegen auf der erden, vor der Lade des HERRN; aber sein haupt, und seine beenden hände abgehauet, auf der schwelle, daß der stumpf allein drauf lag.

5. Darum treten die priester Dagon, und alle, die in Dagon's haus gehen, nicht auf die schwelle Dagon in Asdod, bis auf diesen tag.

6. Aber

6. Über die hand des HERRN ward schwer über die von Asdod, und verderbete sie, und schlug * Asdod, und alle ihre grengen an heimlichen orten.

7. Da aber die leute zu Asdod sahen, daß es so zuging, sprachen sie: Daß die lade des GOTTES Israel nicht bey uns bleibe, denn seine hand ist zu hart über uns, und unsern gott Dagon.

8. Und sandten hin, und versammelten alle fürsten der Philister zu sich, und sprachen: Was * sollen wir mit der lade des GOTTES Israel machen? Da antworteten sie: Lasset die von Gath die lade des GOTTES Israel umher tragen.

9. Und sie trugen die lade des GOTTES Israel umher. Da sie aber dieselbe umher trugen, ward durch die hand des HERRN in der stadt ein sehr groß rumor, und schlug die leute in der stadt beyde klein und groß; und trugten heimliche plage an heimlichen orten.

10. Da sandten sie die lade des HERRN gen Ekron. Da aber die lade GOTTES gen Ekron kam, schreyen die von Ekron: Sie haben die lade GOTTES umher getragen zu mir, daß sie mich tödte und mein volck.

11. Da sandten sie hin, und versammelten alle fürsten der Philister, und sprachen: Sendet die lade des GOTTES Israel wieder an ihren ort, daß sie mich und mein volck nicht tödte. Denn die hand GOTTES mache ein sehr groß rumor mit würgen in der gangen stadt.

12. Und welche leute nicht starben, die wurden geschlagen an heimlichen orten, daß das geschrey der stadt auf genhimmel ging.

Das 6. Capitel.

Die bundeslade wird den Isealiten wieder zugestellt.

1. Also war die lade des HERRN sieben monden im lande der Philister.

2. Und die Philister riefen ihren Priestern und Weissagern, und sprachen: Was * sollen wir mit der lade des HERRN machen? Ehret uns, womit sollen wir sie an ihren ort senden?

3. Sie sprachen: Wollt ihr die lade des GOTTES Israel senden, so sendet sie nicht leer, sondern sollt ihr vergelten ein schuldopfer: so

werdet ihr gesund werden, und wird euch sund werden, warum seine hand nicht von euch läßt.

4. Sie aber sprachen: Welches ist das schuldopfer, das wir ihm geben sollen? Sie antworteten: Fünf guldene ärse, und fünf guldene mäuse, nach der zahl der fünf fürsten der Philister: Denn es ist einerley plage geweest über euch alle, und über eure fürsten.

5. So müßet ihr nun machen gleiche gestalt euren ärsen, und euren mäusen, die euer land verderbet haben, daß ihr dem GOTT Israel die ehre gebet: vielleicht wird seine hand leichter werden über euch, und über euren gott, und über euer land.

6. Warum verstocket ihr euer hertz, wie * die Egyppter und Pharaon ihr hertz verstockten? Ist nicht also, da er sich an ihnen heweißete, * liesen sie sie fahren, daß sie hingingen? * 2 Mos. 8, 15. * 2 Mos. 12, 31.

7. So nehmet nun, und machet Eisen neuen wagen, und zwei junge säugende kühe, auf die nie kein joch kommen ist, und spannet sie an den wagen, und lasset ihre käßlein hinter ihnen daheim bleiben.

8. Und nehmet die lade des HERRN, und I setzet sie auf den wagen, und die guldene kleinode, die ihr ihm zum schuldopfer gebet, thut ihr ein käßlein neben ihre seiten, und sendet sie hin, und lasset sie gehen.

[I. Stad. leget.]
9. Und sehet ihr zu: gehet sie hin auf dem wege ihrer grenge gen Beth Semes, so hat er uns alle das groffe übel gerhan: wo nicht, so werden wir wissen, daß seine hand uns nicht gerührt hat, sondern es ist uns ohngefahr widerfahren.

10. Die leute thaten also, und nahmen zwei junge säugende kühe, und spanneten sie an einen wagen, und behielten ihre käßlein daheim.

11. Und I setzten die lade des HERRN auf den wagen, und das käßlein mit den guldnen mäusen, und mit den bilden ihrer ärse.

[I. Stad. legeten.]
12. Und die kühe gingen stracks weg zu Beth Semes zu, auf einer strasse, und gingen und bläkten, und wichen nicht, weder zur rechten noch zur linken, und die fürsten der Philister gingen ihnen nach, bis an die grenge Beth Semes.

13. Die Beth Semiter aber schnid-
ten eben in der weigenernte im
grunde, und huben ihre augen auf,
und sahen die lade, und freueten sich
dieselbe zu sehen.

14. Der wagen aber kam auf den
acker Josua, des Beth Semiters,
und stund daselbst stille. Und war
ein grosser stein daselbst: und sie
spalteten das holz vom wagen, und
opferten die kühe dem HERRN zum
brandopfer.

15. Die Leviten aber huben die lade
des HERRN herab, und das kist-
lein, das neben dran war, darinnen
die güldene kleinode waren, und set-
zen sie auf den grossen stein. Aber
die leute zu Beth Semes opferten
dem HERRN desselben tages brand-
opfer und andere opfer.

16. Da aber die fünf fürsten der
Philister zugehoben hatten, zogen sie
wiederum gen Ekron desselben tages.

17. Dis sind aber die güldene äste,
die die Philister dem HERRN zum
schuldopfer gaben, Asdod einen, Sa-
fa einen, Asklon einen, Gath einen,
und Ekron einen.

18. Und güldene mäuse, nach der
zahl aller städte der Philister unter
den fünf fürsten, beyde der gemau-
erten städte und dörfer, und bis an das
grosse Abel, darauf sie die lade des
HERRN lieffen, bis auf diesen tag,
auf dem acker Josua, des Beth Se-
miters.

19. Und etliche zu Beth Semes
wurden geschlagen, darum, daß sie
die lade des HERRN gesehen hat-
ten, und er schlug des volcks funf-
zig tausend, und siebenzig mann.
Da trug das volck leide, daß der
HERR so eine grosse schlacht im
volck gethan hatte. * 4 Mos. 4/20.

20. Und die leute zu Beth Semes
sprachen: Wer kan sehen vor dem
HERRN, solchem heiligen Gott?
Und zu wem soll er von uns ziehen?

21. Und sie sandten boten zu den
bürgern Kiriath Yearim, und lies-
sen ihnen sagen: Die Philister haben
die lade des HERRN wiederbracht;
kommet herab, und holet sie zu euch
hinauf. * Jos. 18/14.

Das 7. Capitel.

Die bußfertigen Israeliten siegen
auf Samuels gebet wider die Philis-
ter.

1. Also kamen die leute von Ki-
riath Yearim, und holten die
lade des HERRN hinauf, und brach-
ten sie ins haus Abi Nadab zu Gi-
bea; und seinen sohn Eleasar heilig-
ten sie, daß er der lade des HERRN
hütete. * Richt. 18/12.

2. Und von dem tage an, da die lade
(des HERRN) zu Kiriath Yearim blieb,
verzog sich die zeit so lange, bis
zwanzig jahr wurden; und das
ganze haus Israel weinete vor dem
HERRN.

3. Samuel aber sprach zum gan-
zen hause Israel: So ihr euch mit
ganzem herzen betehet zu dem
HERRN, so thut von euch die frem-
den götter, und Astaroth, und rich-
tet euer herz zu dem HERRN,
und dienet ihm allein, so wird er euch
erretten auß der Philister hand.

* 5 Mos. 6/13. 12.

4. Da thaten die kinder Israel
von sich * Baalim und Astaroth,
und dieneten dem HERRN allein.

* Richt. 10/16.

5. Samuel aber sprach: Versamme-
let das ganze Israel gen Mizpa,
daß ich für euch bitte zum HERRN.

6. Und sie kamen zusammen gen
Mizpa, und schöpften wasser, und
gossens auß vor dem HERRN, und
fasteten denselben tag, und sprachen
daselbst: Wir haben dem HERRN
gesündigt. Also richtete Samuel
die kinder Israel zu Mizpa.

7. Da aber die Philister hörten,
daß die kinder Israel zusammenkom-
men waren gen Mizpa, zogen die
fürsten der Philister hinauf wider
Israel. Da das die kinder Israel
hörten, fürchteten sie sich vor den
Philistern.

8. Und sprachen zu Samuel: Laß
nicht ab für uns zu schreyen zu dem
HERRN, unserm Gott, daß er uns
helfe auß der Philister hand.

9. Samuel nahm ein milchlämm-
lein, und opferte dem HERRN ein
ganz brandopfer, und schürze zum
HERRN für Israel; und der
HERR erhörte ihn.

10. Und indem Samuel das
brandopfer opferte, kamen die Phi-
lister herzu, zu streiten wider Israel.
Aber der HERR ließ * donnen einen
grossen donner über die Philister des-
selben tages, und schreckete sie, daß
sie vor Israel geschlagen wurden.

* 2. 10. Sir. 46/20.

II. Da

Israel begehret einen König. (E. 7. 8.) Samuelis. Sam. zeigt dessen recht. 293

11. Da zogen die männer Israel aus von Mizpa, und jageten die Philister, und schlugen sie bis unter BethEzer.

12. Da nahm Samuel einen stein, und legte ihn zwischen Mizpa und Gen, und hieß ihn EbenEzer, und sprach: Bis hieher hat uns der HERR geholfen.

13. Also wurden die Philister gedämpft, und kamen nicht mehr in die grenze Israel: und die hand des HERRN war wider die Philister, so lange Samuel lebete.

14. Also wurden Israel die städte wieder, die die Philister ihnen genommen hatten, von Ekron an bis gen Gath, kommt ihren grenzen; die errichtete Israel von der hand der Philister: Denn Israel hatte friede mit den Amoritern.

15. Samuel aber richtete Israel sein lebenlang.

16. Und zog jährlich umher zu BethEl, und Gilgal, und Mizpa. Und wenn er Israel an allen diesen orten gerichtet hatte,

17. Kam er wieder gen Ramath, denn da war sein haus, und richtete Israel daselbst, und bauete dem HERRN daselbst einen altar.

Das 8. Capitel.

Israel begehret einen König: Des sen recht wird angezeigt.

1. Da aber Samuel alt ward, thatte er seine söhne zu richtern über Israel.

2. Sein erstgeborner sohn hieß Joel, und der andere Abia; und waren richter zu Berisaba.

* 1 Chron. 7. 28.

3. Aber seine söhne wandelten nicht in seinem wege, sondern neigten sich zum geiz, und nahmen geschenke, und beugeten das recht.

4. Da versammelten sich alle ältesten in Israel, und kamen gen Ramath zu Samuel,

* c. 7. 17.

5. Und sprachen zu ihm: Eihe, Du bist alt worden, und deine söhne wandeln nicht in deinen wegen; so setze nun einen könig über uns, der uns richte, wie alle heiden haben.

* Hof. 13. 10. Gesch. 13. 21.

6. Das gefiel Samuel übel, daß sie sagten: Gib uns einen könig, der uns richte. Und Samuel betete vor dem HERRN.

* 5 Mos. 13. 14.

7. Der HERR aber sprach zu Samuel: Gehorche der stimme des volcks in allem, das sie zu dir gefaget haben: Denn sie haben nicht dich, sondern mich verworfen, daß ich nicht soll könig über sie seyn.

8. Sie than dir, wie sie immer gethan haben, von dem tage an, da ich sie auß Egypten führte, bis auf diesen tag, und haben mich verlassen, und andern göttern gedient.

9. So gehorche nun ihrer stimme: doch bezeuge ihnen, und verkündige ihnen das recht des königes, der über sie herrschen wird.

10. Und Samuel sagte alle worte des HERRN dem volcke, das von ihm einen könig forderte:

11. Das wird des königes recht seyn, der über euch herrschen wird: Eure söhne wird er nehmen zu seinem wagen, und reutern, die vor seinem wagen hertragen:

12. Und zu hauptleuten über tausend, und über funfzig, und zu ackerleuten, die ihm seinen acker bauen, und zu schnidtern in seiner ernte, und daß sie seinen harnisch, und was zu seinem wagen gehöret, machen.

13. Eure töchter aber wird er nehmen, daß sie apothekerinnen, köchin- nen und beckerinnen seyn.

14. Eure beste acker und weinberge, und elgärten wird er nehmen, und seinen knechten geben.

15. Dazu von eurer saat und weinbergen wird er den zehnten nehmen, und seinen kammerern und knechten geben.

16. Und eure knechte und mägde, und eure feinste jünglinge, und eure esel wird er nehmen, und seine geschäfte damit aufrichten.

17. Von euren heerden wird er den zehnten nehmen; und Ihr müsset seine knechte seyn.

18. Wenn ihr denn schreyen werdet zu Der zeit über euren könig, den ich euch erwählet habet, so wird euch der HERR zu derselbigen zeit nicht erhören.

19. Aber das volck wegete sich zu gehorchen der stimme Samuel, und sprachen: Mit nichten, sondern es soll ein könig über uns seyn.

20. Daß Wir auch seyn wie alle andere heiden, daß uns unser könig richte, und vor uns her ausziehe, wenn wir unsere kriege führen.

21. Da gehorchete Samuel alle dem, das das volck sagte, und sagte es vor den ohren des HERRN.

22. Der HERR aber sprach zu Samuel: * Gehorche ihrer stimme, und mache ihnen einen könig. Und Samuel sprach zu den männern Israel: Gehet hin, ein jeglicher in seine stadt. * 7. 7. 9.

Das 9. Capitel.

Saul, der ernannte könig in Israel, k Samuelis gast.

1. Es war aber ein mann von Benjamin, mit namen Kis, ein sohn Abiel, des sohns Zeror, des sohns Bechorath, des sohns Abiah, des sohns eines mannes Jemini, * ein weidlicher mann. * Ruth. 2. 1.

2. Der hatte einen sohn, mit namen Saul, der war ein junger * feiner mann, und war kein feinerer unter den kindern Israel; eines k haupts länger denn alles volck.

* 2 Sam. 14. 25. f. 1 Sam. 10. 23. 3. Es hatte aber Kis, der vater Saul, seine eselinnen verlohren, und er sprach zu seinem sohn Saul: Nimm der knaben einen mit dir, mache dich auf, gehe hin, und suche die eselinnen.

4. Und er ging durch das gebirge Ephraim, und durch das land Galisa, und funden sie nicht: Sie gingen durchs land Saalim, und sie waren nicht da: Sie gingen durchs land Jemini, und funden sie nicht.

5. Da sie aber kamen ins land Zuph, sprach Saul zu dem knaben, der mit ihm war: Komm, laß uns wieder heim gehen; mein * vater mögte von den eselinnen lassen, und für uns sorgen. * c. 10. 2.

6. Er aber sprach: Siehe, es ist ein berühmter mann Gottes in dieser stadt; alles, was er sagt, das geschieht. Nun laß uns dahin gehen: vielleicht faget er uns unsern weg, den wir gehen.

7. Saul aber sprach zu seinem knaben: Wenn wir schon hingehen, was bringen wir dem manne? Denn das brot ist dahin aus unserm sacke; so haben wir sonst keine gabe, die wir dem manne Gottes bringen. Was haben wir?

8. Der knabe antwortete Saul wieder, und sprach: Siehe, ich habe

ein viertheil eines silbern sekels bey mir; den wollen wir dem manne Gottes geben, daß er uns unsern weg sage.

9. Vor zeiten in Israel, wenn man ging Gottes zu fragen, sprach man: Kommt, laßt uns gehen zu dem seher: denn die man legt propheeten heiet, die hieß man vor zeiten seher.

10. Saul sprach zu seinem knaben: Du hast wohl geredet: komm, laß uns gehen. Und da sie hingingen zu der stadt, da der mann Gottes war,

11. Und zur stadt hinauf kamen, funden sie dornen, die herauß gingen, wasser zu schöpfen; zu denselben sprachen sie: Ist der seher hie?

12. Sie antworteten ihnen, und sprachen: Ja, siehe, da ist er: eile, denn er ist heute in die stadt kommen, weil das volck heute zu opfern hat auf der höhe.

13. Wenn ihr in die stadt kommet, so werdet ihr ihn finden, ehe denn er hinauf gehet auf die höhe zu essen: Denn das volck wird nicht essen, bis er komme, f rtemal er segnet das opfer, darnach essen die, so geladen sind. Darum so gehet hinauf, denn jetzt werdet ihr ihn eben antreffen.

14. Und da sie hinauf zur stadt kamen, und mitten in der stadt waren, siehe, da ging Samuel herauß ihnen entgegen, und wolte auf die höhe gehen.

15. Aber der HERR hatte Samuel seinen ohren offenbaret einen tag zuvor, ehe denn Saul kam, und gesagt:

16. Morgen um diese zeit wil ich * einen mann zu dir senden, aus dem lande Benjamin, den solt du zum fürsten salben über mein volck Israel, daß er mein volck erlöse von der Philister hand. Denn ich habe mein volck angesehen, und sein geschrey ist vor mich kommen. * Gen. 13. 21.

17. Da nun Samuel Saul antaher, antwortete ihm der HERR: Siehe, das ist der mann, davon ich dir gesagt habe, daß er über mein volck herrsche.

18. Da trat Saul zu Samuel unter dem thor, und sprach: Sage mir, wo ist hie des sehers haus?

19. Samuel antwortete Saul, und sprach: Ich bin der seher: gehet

gehe vor mir hinauf auf die höhe; denn ich sollt heute mit mir essen: morgen wil ich dich lassen gehen; und alles, was in deinem hergen ist, wil ich dir fassen.

20. Und um die eselinnen, die du vor dreien tagen verlohren hast, bekümmere dich jetzt nicht, sie sind gefunden. Und wes wird seyn alles, was das beste ist in Israel? Wirds nicht dein und deines vaters gangen hauses seyn?

21. Saul antwortete: Bin ich nicht ein sohn von Jemini, und von den geringsten stämmen Israel, und mein geschlecht das *kleinste unter allen geschlechtern der stämme Benjamin? Warum sagest du denn mir solches?

* c. 15. 17.

22. Samuel aber nahm Saul und seinen knaben, und führete sie in die esselauben, und setzte sie oben an unter die, so geladen waren, davor war bey dreysig mann.

23. Und Samuel sprach zu dem Koch: Gib her das stück, das ich dir gab; und befehl, du soltest es bey dir behalten.

24. Da trug der Koch eine schulter auf, und das daran hing. Und er legte es Saul vor, und sprach: Siehe, das ist überliden, lege vor dich, und is: denn es ist auf dich behalten, eben auf diese zeit, da ich das volck lud. Also aß Saul mit Samuel des tagen.

25. Und da sie hinab gingen von der höhe zur stadt, reckete er mit Saul auf dem dache.

26. Und stunden frühe auf: und da die morgenröthe aufging, rief Samuel dem Saul auf dem dache, und sprach: Auf, daß ich dich gehen lasse. Und Saul machte sich auf, und die beyde gingen mit einander hinauf, er und Samuel.

27. Und da sie kamen hinab an der stadt ende, sprach Samuel zu Saul: Sage dem knaben, daß er vor uns hingehe, und er ging vor hin. Du aber stehe jetzt stille, daß ich dir kund thue, was Gott gesagt hat.

Das 10. Capitel.

Saul zum künige gesalbet und vorgefellt.

1. Da nahm Samuel ein ölglas, und goß auf sein haupt, und küßte ihn, und sprach: Siehest du, daß dich der HERR zum künigen über sein erdtheil gesalbet hat?

2. Wenn du jetzt von mir gehst, so wirst du zween männer finden bey dem grabe Rahel, in der grenze Benjamin, zu Zelzah, die werden zu dir sagen: Die eselinnen sind gefunden, die du zu suchen bist gegangen. Und siehe, dein vater hat die ekel außer acht gelassen, und forget um ench, und spricht: Was soll ich um meinen sohn thun?

3. Und wenn du dich von dannen fürbaß wendest, so wirst du kommen zu der eichen Thabor, daselbst werden dich antreffen drey männer, die hinauf gehen zu Beth El. Einer trägt drey büchlein; der ander drey stücke brots; der dritte eine flasche mit wein.

4. Und sie werden dich freundlich grüßen, und dir zwey brot geben, die sollt du von ihren händen nehmen.

5. Darnach wirst du kommen auf den hügel Gottes, da der Philister lager ist: und wenn du daselbst in die stadt kommest, wird dir begegnen ein haufen propheten, von der höhe herab kommend, und vor ihnen her ein psalter, und pauken, und pfeifen, und harfen; und sie weissagend.

6. Und der Geist des HERRN wird über dich gerathen, daß du mit ihnen weissagest; da wirst du ein ander mann werden.

7. Wenn dir nun diese zeichen kommen, so thue, was dir unter händen kommt: denn Gott ist mit dir.

8. Du sollt aber vor mir hinab gehen gen Gilgal, siehe, da wil ich zu dir hinab kommen, zu opfern brandopfer und dankopfer. * Sieben tage sollt du harren, bis ich zu dir komme, und dir kund thue, was du thun sollt.

* c. 13. 8.

9. Und da er seine schultern wandte, daß er von Samuel ginge, gab ihm Gott ein ander herz; und kamen alle diese zeichen auf denselben tag.

10. Und da sie kamen an den hügel, siehe, da kam ihm ein propheten haufe entgegen; und der Geist Gottes geriet über ihn, daß er unter ihnen weissagete.

* c. 16. 13.

11. Da ihn aber sahen alle, die ihn vorher gefant hatten, daß er mit den propheten weissagete, sprachen sie alle unter einander: Was ist dem sohn des künigen? Ist Saul auch unter den propheten?

91 4

12. Und

12. Und einer dafelbst antwortete, und sprach: Wer ist ihr vater? Daher ist das spruchwort kommen: Ist Saul auch unter den propheten?

13. Und da er aufgeweiaget hatte, kam er auf die höhe.

14. Es sprach aber Sauls vetter zu ihm und zu seinem knaben: Wo seyd ihr hingegangen? Sie antworteten: Die eselinnen zu suchen; und da wir sahen, daß sie nicht da waren, kamen wir zu Samuel.

15. Da sprach der vetter Saul: Sage mir, was sagte euch Samuel?

16. Saul antwortete seinem vetter: Er sagte uns, daß die eselinnen gefunden wären. Aber von dem Könige reich sagte er ihm nichts, was Samuel gesagt hatte.

17. Samuel aber berief das volck zum HERRN gen Mizpa.

18. Und sprach zu den kindern Israel: So faget der HERR, der GOTT Israel: Ich habe Israel auß Egypten geführt, und euch von der Egypter hand errettet, und von der hand aller königreiche, die euch zwungen.

19. Und Ihr habet heute euren GOTT verworfen, der euch auß alle eurem unglück und trübsal geholfen hat, und sprechet zu ihm: Setze einen könig über uns. Wolan, so tretet nun vor den HERRN, nach euren stämmen und freundschaften.

20. Da nun Samuel alle stämme Israel herzu brachte, ward getroffen der stamm Benjamin.

21. Und da er den stamm Benjamin herzu brachte mit seinen geschlechtern, ward getroffen das geschlecht Matrit; und ward getroffen Saul, der sohn Kis. Und sie suchten ihn, aber sie funden ihn nicht.

22. Da fragten sie förder den HERRN: Wird er auch noch herkommen? Der HERR antwortete: Erhe, er hat sich unter die fasse versteckt.

23. Da lieffen sie hin, und holeten ihn von dannen; und da er unter das volck trat, war er eines hauptes länger denn alles volck. * c. 9. 2.

24. Und Samuel sprach zu allem volcke: Da sehet ihr, welchen der HERR erwählet hat, denn ihm ist kein gleicher in allem volcke. Da jauchzete alles volck; und sprach: * Glück zu dem Könige!

* I. Kön. 1. 25.

25. Samuel aber sagte dem volcke * alle rechte des königreichs, und schriebs in ein buch, und legte es vor den HERRN. Und Samuel ließ alles volck gehen, einen ieglichen in sein haus. * 5. Mos. 17. 16. sq.

26. Und Saul ging auch heim gen Gibeaz; und ging mit ihm des heers ein theil, welcher berg GOTT rührte.

27. Aber * effliche löse leute sprachen: Was solte uns dieser helfen? Und verachteten ihn, und brachten ihm kein geschenck. Aber er that, als hörete er nicht. * c. 11. 12.

Das II. Capitel.

Sauls erster sieg wider Nahas.

1. **S**zog aber herauf Nahas, der Ammoniter, und belagerte Jabes in Gilead. Und alle männer zu Jabes sprachen zu Nahas: Mache einen bund mit uns, so wollen wir dir dienen. * c. 31. 11.

2. Aber Nahas, der Ammoniter, antwortete ihnen: Darin wil ich mit euch einen bund machen, daß ich euch allen das rechte * auge aussteeche, und mache euch zu schanden unter gangem Israel. * Jer. 39. 7.

3. Da sprachen zu ihm die ältesten zu Jabes: Gib uns sieben tage, daß wir boten senden in alle grenzen Israel; ist denn niemand, der uns errette, so wollen wir zu dir hinaus gehen.

4. Da kamen die boten gen Gibeaz zu Saul, und redeten solches vor den ohren des volcks. Da hub alles volck seine stimme auf, und weinete.

5. Und siehe, da kam Saul vom selbe, hinter den rindern her, und sprach: Was ist dem volcke, daß es weinet? Da erzähleten sie ihm die sache der männer von Jabes.

6. Da gerieth der Geist GOTTes über ihn, als er solche weete hörte, und sein zorn ergrimmete sehr.

7. Und nahm ein paar oxsen, und zerstückte sie, und sandte in alle grenzen Israel durch die boten, und ließ sagen: Wer nicht außzeucht, Saul und Samuel nach, des rindern soll man also thun. Da fiel die fürcht des HERRN auf das volck, daß sie außzogen, gleich als ein einziger mann.

8. Und man machte die ordnung zu Baseth, und der kinder Israel waren drey hundertmal tausend mann, und der kinder Juda dreyßig tausend. 9. Und

wider Nabal. (Cap. 11. 12.) Samuelis. Samuel leget das amt nieder. 297

9. Und sie sagten den boten, die kommen waren: Also saget den männern zu Jades in Gilead: Morgen soll euch hülfe geschehen, wenn die sonne beginnet heiß zu scheinen. Da die boten kamen, und verkündigten das den männern zu Jades, wurden sie froh.

10. Und die männer Jades sprachen: Morgen wollen wir zu euch hinaus gehen, daß ihr uns thut alles, was euch gefället.

11. Und des andern morgens stelte Saul das volck in drey haufen, und kamen ins lager um die morgenwache, und schlugen die Ammoniter bis der tag heiß ward; welche aber überliefen, wurden also zerstreuet, daß ihrer nicht zweien bey einander blieben.

12. Da sprach das volck zu Samuel: Wer sind sie, die da sagten: Solte Saul über uns herrschen? Gebet sie her, die männer, daß wir sie töden.

13. Saul aber sprach: Es soll auf diesen tag niemand sterben; denn der HERR hat heute heyl gegeben in Israel.

14. Samuel sprach zum volcke: Kommet, und laisset uns gen Gilegal gehen, und das königreich dafelbst erneuern.

15. Da ging alles volck gen Gilegal, und machten dafelbst Saul zum künig vor dem HERRN zu Gilegal, und opferten danckopfer vor dem HERRN. Und Saul sammt allen männern Israel freueten sich dafelbst fast sehr.

Das 12. Capitel.

Wie ansehnlich Samuel sein richter amt über geben.

1. Da sprach Samuel zum ganzen Israel: Eihe, ich habe eurer künne gehorchet in allem, das ihr mir gesagt habet, und habe einen künig über euch gemacht.

2. Und nun sehe, da zeucht euer künig vor euch her. Ich aber bin alt und grau worden, und meine söhne sind bey euch, und Ich bin vor euch hergegangen von meiner jugend auf, bis auf diesen tag.

3. Eihe, hie bin ich, antwortet wider mich vor dem HERRN und seinem gesalbten: Ob ich jemand geschessen oder esel genommen habe? Ob ich jemand habe gewalt oder unrecht

gethan? Ob ich von jemand hand ein geschenck genommen habe, und mir die augen blendet lassen? So wil ichs euch wiedergeben.

4. Sie sprachen: Du hast uns keine gewalt noch unrecht gethan, und von niemand hand etwas genommen.

5. Er sprach zu ihnen: Der HERR sey zeuge wider euch, und sein gesalbter heutiges tages, daß ihr nichts in meiner hand funden habet. Sie sprachen: Ja, zeugen sollen sie seyn.

6. Und Samuel sprach zum volcke: Ja, der HERR, der Mose und Aaron gemacht hat, und eure väter auß Egyptenland geführt hat.

7. So tretet nun her, daß ich mit euch rechte vor dem HERRN, über aller wohlthat des HERRN, die er an euch und euren vätern gethan hat.

8. Als Jacob in Egypten kommen war, schryen eure väter zu dem HERRN, und er sandte Mosen und Aaron, daß sie eure väter auß Egypten führten, und sie an diesem orte wohnen ließen.

9. Aber da sie des HERRN, ihres Göttes, vergassen, verkaufte er sie unter die gewalt Siffers, des hauptmanns zu Hazor, und unter die gewalt der Philister, und unter die gewalt des königs der Moabiter, die stritten wider sie.

10. Und schryen aber zum HERRN, und sprachen: Wir haben gesündigt, get, daß wir den HERRN verlassen, und Baalim und Astaroth gedienet haben: Nun aber errette uns von der hand unserer feinde, so wollen wir dir dienen.

11. Da sandte der HERR Jerub Baal, Bedan, Jephthah, und Samuel, und errettete euch von eurer feinde händen umher, und ließ euch sicher wohnen.

12. Da ihr aber sahet, daß Nabal, der künig der kinder Ammon, wider euch kam, sprachet ihr zu mir: Nicht du, sondern ein künig soll über uns herrschen; so doch der HERR, euer GOTT, euer künig war.

13. Nun da habet ihr euren künig, den ihr erwählt und gebetet habet: denn siehe, der HERR hat einen künig über euch gesetzt.

14. Werdet ihr nun den HERRN fürchten, und ihm dienen, und seiner stimme gehorchen, und dem munde des HERRN nicht ungehorsam seyn, so werdet beyde ihr und euer könig, der über euch herrschet, dem HERRN eurem GOTT, folgen.

15. Werdet ihr aber des HERRN stimme nicht gehorchen, sondern seinem munde ungehorsam seyn, so wird die hand des HERRN wider euch und wider eure vater seyn.

16. Und da stiet er nun her, und sehet das grosse ding, das der HERR vor euren augen thun wird.

17. Ist nicht icht die weisenernte? Ich wil aber den HERRN anrufen, daß er soll donnern und regnen lassen, daß ihr innen werdet, und sehen sollet das grosse übel, das ihr vor des HERRN augen gethan habt, daß ihr euch einen könig gebeten habt.

18. Und da Samuel den HERRN anrief, ließ der HERR donnern und regnen desselben tages. Da fürchte das ganze volck sehr den HERRN und Samuel.

19. Und sprachen alle zu Samuel: *Büße für deine knechte den HERRN, deinen GOTT, daß wir nicht sterben: Denn über alle unsere sünde haben wir auch das übel gethan, daß wir uns einen könig gegeben haben.

* 2 Mos. 9, 28.

20. Samuel aber sprach zum volck: Fürchtet euch nicht, Ihr habet zwar das übel alles gethan: doch weiset nicht hinter dem HERRN abe, sondern dienet dem HERRN von ganzem herzen.

21. Und weiset nicht dem eiteln nach, denn es nützet nicht, und * kan nicht erretten, weil es ein eitel ding ist.

* 5 Mos. 32, 37. 38.

22. Aber der HERR verlässet sein volck nicht, um seines offrennamens willen, denn der HERR hat angefangen, euch ihm selbst zum volck zu machen.

23. Es sey aber auch ferne von mir, mich also an dem HERRN zu verständigigen, daß ich solte * ablassen für euch zu beten, und euch zu lehren den guten und richtigen weg.

* 1. 7, 8.

24. * Fürchtet nur den HERRN, und dienet ihm treulich von ganzem herzen: denn ihr habet gesehen, wie grosse dinge er mit euch thut.

* 2 Kön. 17, 39.

25. Werdet ihr aber übel handeln, so werdet beyde ihr und euer könig verlohren seyn.

Das 13. Capitel.

Sauls mißtrauen im zuge wider die Philister.

1. Saul war ein jahr könig gewesen: und da er zwen jahr über Israel registert hatte,

2. Erwählte er ihm drey tausend mann aus Israel; zwey tausend waren mit Saul zu Michmas, und auf dem gebirge Bethel, und ein tausend mit Jonathan zu Gibeon Benjamin. Das ander volck aber ließ er gehen, einen ieglichen in seine hütte.

3. Jonathan aber schlug die Philister in ihrem lager, das zu Gibeon war: das kam vor die Philister. Und Saul ließ die posaune blasen im ganzen lande, und sagen: Das laßet die Ebrder hören.

4. Und ganz Israel hörte sagen: Saul hat der Philister lager geschlagen, denn Israel stand vor den Philistern. Und alles volck schreye Saul nach gen Gilgal.

5. Da versammelten sich die Philister zu streiten mit Israel, dreßsig tausend wagen, sechs tausend reuter, und sonst volck, so viel wie * sand am rande des meers, und zogen herauf, und lagerten sich zu Michmas, gegen morgen vor Bethaven.

* Nicht. 7, 12.

6. Da das sahen die männer Israel, daß sie in nöthen waren, (denn dem volcke war dange) verkrochen sie sich in die hälen und klüften, und felsen, und löcher und gruben.

7. Die Ebrder aber gingen über den Jordan, ins land Gad und Silead. Saul aber war noch zu Gilgal, und alles volck ward hinter ihm sag.

8. Da harrete er * sieben tage auf die zeit von Samuel bestimmet. Und da Samuel nicht kam gen Gilgal, zerstreute sich das volck von ihm.

* 10, 8.

9. Da sprach Saul: Bringet mir her brandopfer und danctopfer. Und er opferte brandopfer.

10. Als er aber das brandopfer vollendet hatte, siehe, da kam Samuel. Da ging Saul hinaus ihm entgegen, ihn zu segnen.

11. Samuel aber sprach: Was hast du gemacht? Saul antwortete: Ich hab

Das 14. Capitel.

Heldenthat Jonathan: Saul stieß ihn durch unzeitigen eifer in lebens gefahr.

1. Es begab sich eines tages, daß Jonathan, der sohn Saul, sprach zu seinem knaben, der sein waffenträger war: Komm, laß uns hinüber gehen zu der Philister lager, das da drüben ist, und sagte es seinem vater nicht an.

2. Saul aber blieb zu Gibeon am ende unter einem granatenbaum, der in der vordstadt war, und des volcks, das bey ihm war, war bey sechs hundert mann.

3. Und Ahia, der sohn Ahitob, Isacabods bruder, * Pinehas sohn, des sohns Eli, war priester des HERRN zu Silo, und trug den leibrock an. Das volck wußte auch nicht, daß Jonathan war hingezaugen. * c. 4. 21.

4. Es waren aber an dem wege, da Jonathan suchte hinüber zu gehen zu der Philister lager, zweyen spitzige felsen, einer disseit, der ander jenseit; der eine hieß Bozes, der ander Senna.

5. Und einer sahe von mitternacht gegen Michmas, und der ander von mittag gegen Gaba.

6. Und Jonathan sprach zu seinem waffenträger: Komm, laß uns hinüber gehen zu dem lager dieser unbeschnittenen, vielleicht wird der HERR etwas durch uns ausrichten: Denn es ist dem HERRN nicht schwer, durch viel oder wenig helfen. * Nicht. 7. 7.

2 Chron. 14. 11.

7. Da antwortete ihm sein waffenträger: Thue alles, was in deinem herzen ist; fahre hin, siehe, ich bin mit dir, wie dein herz will.

8. Jonathan sprach: Wohlant, wenn wir hinüber kommen zu den leuten, und ihnen ins gesicht kommen,

9. Werden sie denn sagen: Stet her stille, bis wir an euch gelangen, so wollen wir an unserm orte stehen bleiben, und nicht zu ihnen hin auf gehen. * 1 Mos. 24. 14.

10. Werden sie aber sagen: Kommet zu uns herauf, so wollen wir zu ihnen hinauf steigen: so hat sie uns der HERR in unsere hände gegeben. Und das soll uns zum zeichen seyn.

sah, daß das volck sich von mir zerstreute, und Du kamest nicht zu bestimmter zeit, und die Philister waren versammelt zu Michmas.

12. Da sprach ich: Nun werden die Philister zumir herab kommen gen Gilgal, und ich habedas angesicht des HERRN nicht erbeten: da wagte ichs, und opferte brandopfer.

13. Samuel aber sprach zu Saul: Du hast thörlisch gethan, und nicht gehalten des HERRN, deines Ertztes, gebot, das er dir geboten hat; denn er hätte dein reich bestätigt über Israel für und für.

14. Aber nun wird dein reich nicht bestehen. Der HERR hat ihm einen mann erwählt nach seinem herzen, dem hat der HERR geboten fürst zu seyn über sein volck; denn du hast des HERRN gebot nicht gehalten. * Gesch. 13. 22.

15. Und Samuel machte sich auf, und ging von Gilgal gen Gibeon Benjamin. Aber Saul zählte das volck, das bey ihm war, bey sechs hundert mann.

16. Saul aber, und sein sohn Jonathan, und das volck, das bey ihm war, blieben auf dem hügel Benjamin. Die Philister aber hatten sich gelagert zu Michmas.

17. Und auß dem lager der Philister zogen drey haufen, das land zu verheeren: Einer wandte sich auf die strasse gen Dphra, ins land Saul;

18. Der ander wandte sich auf die strasse Bethhoron; der dritte wandte sich auf die strasse, die da langet an das thal Seboim, an der rüsten.

19. Es ward aber kein schmid im ganzen lande Israel erfunden: denn die Philister gedachten, die Ertzler mögten schwert und spieß machen.

* Nicht. 5. 8.

20. Und mußte ganz Israel hin ab ziehen zu den Philistern, wenn jemand hatte ein pflugscharr, haue, beil oder senze zu schärfen.

21. Und die schneiden an der senzen und hauen, und gabeln und beilen waren abgearbeitet, und die stacheln stumpf worden.

22. Da nun der freitag kam, ward kein schwert noch spieß funden in des ganzen volcks hand, das mit Saul und Jonathan war; ohne Saul und sein sohn hatten waffen.

23. Und der Philister lager zog herauf vor Michmas über.

11. Da sie nun der Philistier lager beyde ins gesicht kamen, sprachen die Philistier: Siehe, die Ebräer sind aus den löchern gegangen, darinnen sie sich verkrochen hatten.

* Judith 14, 11.

12. Und die männer im lager antworteten Jonathan und seinem waffenträger, und sprachen: Kommet herauf zu uns, so wollen wir euch wol lehren. Da sprach Jonathan zu seinem waffenträger: Steige mir nach, der HERR hat sie gegeben in die hände Israel.

13. Und Jonathan kletterte mit händen und mit füßen hinauf, und sein waffenträger ihm nach. Da stiegen sie vor Jonathan darnieder, und sein waffenträger rückte ihm immer nach.

* 3 Mos. 26, 7, 8.

14. Also, daß die erste schlacht, die Jonathan und sein waffenträger that, war bey zwanzig mann, bey nahe ein halber hufen ackers, die ein loch treibet.

15. Und es kam ein schrecken ins lager auf dem feld, und im ganzen volcke des lagers, und die streiffende rotten erschrocken auch; also, daß das land erbedete, denn es war ein schrecken von GOTT.

16. Und die wächter Saul zu Gidea Benjamin sahen, daß der haufe zerrann, und verließ sich, und ward zerschissen.

17. Saul sprach zu dem volcke, das bey ihm war: Zählet und beschet, wer von uns sey weggegangen. Und da sie zählten, siehe, da war Jonathan und sein waffenträger nicht da.

18. Da sprach Saul zu Abia: Bringe herzu die lade Gottes, (denn die lade Gottes war zu der zeit bey den kindern Israel.) * c. 4, 3.

19. Und da Saul noch redete mit dem priester, da ward das gerümmel und das läuffen in der Philistier lager grösser. Und Saul sprach zum priester: Zeuch deine hand abe.

20. Und Saul rief, und alles volck, das mit ihm war, und kamen zum streit, und siehe, da ging eines teglichen schwert wider den andern, und ward ein sehr groß gerümmel.

* Nicht. 7, 22. 2 Chron. 20, 22, 23.

21. Auch die Ebräer, die vorhin bey den Philistern gewesen waren, und mit ihnen im lager hinauf gezogen waren umher, thaten sich zu Israel, die mit Saul und Jonathan waren.

22. Und alle mann von Israel, die sich auf dem gebirge Ephraim versprochen hatten, da sie hörten, daß die Philistier flohen, strichen hinter ihnen her im streit.

23. Also half der HERR zu der zeit Israel; und der streit währete bis gen BethWien.

24. Und da die männer Israel matt waren desselben tages, beschwor Saul das volck, und sprach: Verflucht sey iederman, wer etwas isset bis zu abend, daß ich mich an meinen feinden räche. Da aß das ganze volck nichts.

25. Und das ganze land kam in den wald. Es war aber honig im feld.

26. Und da das volck hinein kam in den wald, siehe, da floß das honig. Aber niemand that desselben mit der hand zu seinem munde, denn das volck fürchte sich vor dem eide.

27. Jonathan aber hatte nicht gehört, daß sein vater das volck beschworen hatte, und rückte seinen stab auß, den er in seiner hand hatte, und tunktete mit der spitzen in den honigseim, und wandte seine hand zu seinem munde, da wurden seine augen wacker.

28. Da antwortete einer des volcks, und sprach: Dein vater hat das volck beschworen, und gelaget: Verflucht sey iederman, der heute etwas isset. Und das volck war matt worden.

29. Da sprach Jonathan: Mein vater hat das land geirret, sehet, wie wacker sind meine augen worden, daß ich ein wenig dieses honigs gekostet habe.

30. Weil aber das volck heute nicht hat müssen essen von der beute seiner feinde, die es funden hat, so hat auch nun die schlacht nicht grösser werden können wider die Philistier.

31. Sie schlugen aber die Philistier des tages, von Michmas bis gen Mazon. Und das volck ward sehr matt.

32. Und das volck richtete die beute zu, und nahmen schaafte und rinder, und kälber, und schlachters auf der erden, und assens so blutig.

* 3 Mos. 3, 17. 18.

33. Da verkündigte man Saul: Siehe, das volck verkündiget sich an dem HERRN, daß es blut isset. Er sprach:

Jonathan kommt in gefahr, (Cap. 14. 15.) Samuelis. wird errettet. 301

sprach: Ihr habet übel gethan, wä-
hlet her zu mir recht einen grossen
stein.

34. Und Saul sprach weiter:
Zerstreuet euch unter das volck, und
saget ihnen, daß ein ieglicher sei-
nen ochsen und seine schaafte zu mir
bringe, und schlachtetet alhie. daß
ihre esset, und euch nicht versündi-
get an dem HERRN mit dem blut-
essen. Da brachte alles volck ein ieg-
licher seinen ochsen mit seiner hand
herzu des nachtes, und schlachtetens
dasselbst.

35. Und Saul bauete dem HERRN
einen altar. Das ist der erste altar,
den er dem HERRN bauete.

36. Und Saul sprach: Lasset uns
hinab ziehen den Philistern nach,
bey der nacht, und sie berauben, bis
das licht morgen wird, daß wir nie-
mand von ihnen überlassen. Sie
antworteten: Thue alles, was dir
gefället. Aber der priester sprach:
Lasset uns hieher zu GOTT nahen.

37. Und Saul fragte GOTT: Soll
ich hinab ziehen, den Philistern
nach? Und wilt du sie geben in Isra-
els hände? Aber erantwortete ihm
zu Der zeit nicht.

38. Da sprach Saul: Lasset her-
zu treten alle hausen des volckes,
und erfahret und sehet, an welchem
die sünde sey zu dieser zeit.

39. Denn so wahr der HERR
lebt, der herlandt Israel, und ob sie
gleich an meinem sohn Jonathan
wäre, so soll er sterben. Und nie-
mand antwortete ihm aus dem gan-
zen volcke.

40. Und er sprach zu dem ganzen
Israel: Seyd ihr auf iener seiten;
ich und mein sohn Jonathan wolken
seyh auf dieser seiten. Das volck
sprach zu Saul: Thue, was dir ge-
fället.

41. Und Saul sprach zu dem
HERRN, dem GOTT Israel:
Schaffe recht. Da ward Jonathan
und Saul getroffen; aber das volck
ging frey aus. * 1. Kön. 17. 16.

42. Saul sprach: Werfet über
mich und meinen sohn Jonathan.
Da ward Jonathan getroffen.

43. Und Saul sprach zu Jona-
than: Sagemir, was hast du ge-
than? Jonathan sagte es ihm, und
sprach: Ich habe ein wenig honigs
gestohlet mit dem stabe, den ich in
meiner hand hatte, und siehe, ich muß
darum sterben. * 1. Kön. 17. 19.

44. Da sprach Saul: * GOTT
thue mir diß und das, Jonathan;
du mußt des todes sterben.

* 1. Kön. 2. 2. 3. c. 19. 2.

45. Aber das volck sprach zu Saul:
Sollte Jonathan sterben, der ein
solch groß heyl in Israel gethan
hat? Das sey ferne, so wahr der
HERR lebet, es soll kein haar von
seinem haupt auf die erde fallen.
Denn GOTT hats heut durch ihn
gethan. Also erlösete das volck Jo-
nathan, daß er nicht sterben mußte.

46. Da zog Saul herauf von
den Philistern, und die Philister
zogen an ihren ort.

47. Aber da Saul das reich über
Israel eingenommen hatte, stritte
er wider alle seine feinde umher,
wider die Moabiter, wider die kinder
Ammon, wider die Edomiter, wider
die könige Zoba, wider die Philister,
und wo er sich hinwandte, da übete
er strafe.

48. Und machte ein heer, und
schlug die Amalekiter, und errette-
te Israel von der hand aller, die sie
zwacketen.

49. Saul aber hatte * söhne, Jo-
nathan, Abi, Malchias; und seine
zwo tochter hießen also: Die erst-
geborne Merob, und die jüngste
Michol. * 1. Chron. 9. 33.

50. Und das weib Saul hieß Abi-
noam, eine tochter Nimaas. Und
sein feldhauptmann hieß Abner, ein
sohn Ner, Sauls vater. * c. 17. 55.

51. Als aber war Sauls vater;
Ner aber, Abners vater, war ein
sohn Abiel.

52. Es war aber ein harter streit
wider die Philister, so lange Saul
lebete. Und wo Saul sahe einen
starcken und rüstigen mann, den
nahm er zu sich.

Das 15. Capitel.

Saul wegen seines ungehorsams
verworfen.

1. Samuel aber sprach zu Saul:
Der HERR hat mich ge-
sandt, daß ich dich zum könige salbe-
te über sein volck Israel: so höre
nun die stimme der worte des
HERRN. * c. 10. 1.

2. So spricht der HERR Zeba-
oth: Ich habe bedacht, was Amalek
Israel thät, und wie er ihm den weg
verlegte, da er aus Egypten zog.

* 2. Mos. 17. 8. 4. Mos. 24. 20.
5. Mos. 25. 17. 91 7 3. Co

3. So zueh nun hin, und schlage die Amalekiter, und verbanne sie mit allem, das sie haben, schöne seiner nicht; sondern tödte beyde mann und weib, kinder und säuglinge, oxen und schaafe, kameele und esel.

* 2 Mos. 17. 14. 15.

4. Saul ließ solches vor das volck kommen, und er zählte sie zu Bethlaim, zwey hundert tausend ruhvolcks, und zehen tausend mann auß Juda.

5. Und da Saul kam zu der Amalekiter stadt, machte er einen hinterhalt, am bache.

6. Und ließ dem Keniter sagen: Gehet hin, weichet, und ziehet herab von den Amalekitem, daß ich euch nicht mit ihnen aufräume: denn ihr thätet barmherzigkeit an allen kindern Israhel, da sie auß Egypten zogen. Also machten sich die Keniter von den Amalekitem.

7. Da schlug Saul die Amalekiter von Beisla an, bis gen Sur, die vor Egypten liegt.

8. Und griff Agag, der Amalekiter könig, lebendig, und alles volck verbannete er mit des schwerts schärfe.

* Jos. 6. 23.

9. Aber Saul und das volck schonete des Agag, und was gute schaafe und rinder, und gemästet war, und der lämmer, und alles, was gut war, und wolstens nicht verbannen; was aber schnöde und untüchtig war, das verbanneten sie.

10. Da geschach des HERRN wort zu Samuel, und sprach:

11. Es reuet mich, daß ich Saul zum könige gemacht habe: denn er hat sich hinter mir abgewandt, und meine worte nicht erfüllt. Des ward Samuel jorntig, und schreyte zu dem HERRN die gangenacht.

12. Und Samuel machte sich frühe auf, daß er Saul am morgen begnete. Und ihm ward angesagt, daß Saul gen Carmel kommen wäre, und hätte ihm ein siegeszeichen aufgerichtet, und wäre herum gezogen und gen Gilgal hinab kommen.

13. Als nun Samuel zu Saul kam, sprach Saul zu ihm: * Gesehnet seist du dem HERRN: ich habe des HERRN wort erfüllt.

* Richt. 17. 2. Ruth 3. 10.

14. Samuel antwortete: Was ist denn das für ein blöthen der schaafe in meinen ohren, und ein brüllen der rinder, die ich höre?

15. Saul sprach: Von den Amalekitem haben sie siebracht: denn das volck schonete der besten schaafe und rinder, um des opfers willen des HERRN, deines Gutes; das andere haben wir verbannt.

16. Samuel aber antwortete Saul: Daß dir sagen, was der HERR mit mir geredet hat, dies nacht. Er sprach: Sage her.

17. Samuel sprach: Ich nicht also, da du klein warst vor deinen augen, wurdest du das haupt unter den stämmen Israhel; und der HERR salbete dich zum künige über Israhel?

* c. 9. 21.

18. Und der HERR sandte dich auf den weg, und sprach: Zeuch hin, und verbanne die sündler, die Amalekiter, und streite wider sie, bis du sie vertilgest.

19. Warum hast du nicht gehorchet des HERRN stimme? Sondern hast dich zum raube gewandt, und übel gehandelt vor den augen des HERRN.

20. Saul antwortete Samuel: Habe ich doch der stimme des HERRN gehorchet, und bin herum gezogen des weges, den mich der HERR sandte, und habe Agag, der Amalekiter könig,bracht, und die Amalekiter verbannt.

21. Aber das volck hat des raubes genommen, schaafe und rinder, das beste unter dem verbanneten, dem HERRN deinem GOTT, zu opfern in Gilgal.

22. Samuel aber sprach: Meinest du, daß der HERR lust habe am opfer und brandopfer, als am * gehorsam der stimme des HERRN? Siehe, gehorsam ist besser denn opfer, und * aufmerken besser denn das fett von widdern.

* Hof. 6. 6.

Str. 4. 15. Matth. 9. 13. c. 12. 7.

23. Denn ungehorsam ist eine zaubrey sünde, und widerstreben ist abgötterey und gögendienst. Weiß du nun des HERRN wort verworfen hast, hat er dich auch verworfen, daß du nicht künig seiest.

* c. 6. 1.

24. Da sprach Saul zu Samuel: Ich habe gesündigt, daß ich des HERRN befehl und deine worte übergangen habe: denn ich fürchtete das volck, und gehorchte ihrer stimme.

25. Und

Samuel tsetet den Agag. (E. 15. 16.) Samuelis. Samuel kommt zu Isai. 303

25. Und nun vergib mir die sünde, und kehre mit mir um, daß ich den HERRN anbede.

26. Samuel sprach zu Saul: Ich wil nicht mit dir umkehren: denn du hast des HERRN wort verworfen, und der HERR hat * dich auch verworfen, daß du nicht künig sehest über Israel. 2 Sam. 7. 15.

27. Und als sich Samuel umwandte, daß er wegging, ergriff er ihn bey einem zippel seines rocks, und er zerriß.

28. Da sprach Samuel zu ihm: Der HERR hat das königreich Israel heute von dir * gerissen, und deinem nächsten gegeben, der besser ist denn du. c. 28. 17.

29. Auch * leugte der held in Israel nicht, und gereuet ihn nicht: denn er ist nicht ein mensch, daß ihn etwas gereuenssolte. 4 M. 23. 19.

30. Er aber sprach: Ich habe gesündigt; aber ehre mich doch jetzt vor den ältesten meines volkes und vor Israel, und kehre mit mir um, daß ich den HERRN, deinen Gott, anbede.

31. Also kehrte Samuel um, und folgere Saul nach, daß Saul den HERRN anbedete.

32. Samuel aber sprach: Lasset der zu mir bringen Agag, der Amalekiter künig. Und Agag ging zu ihm getrost, und sprach: Also muß man des todes bitterkeit vertreiben.

33. Samuel sprach: Wie dein schwert weider ihrer kinder beraubet hat, also soll auch deine mutter ihrer kinder beraubet seyn unter den weibern. Also zerhieb Samuel den Agag zu stücken vor dem HERRN in Gilgal.

34. Und Samuel ging hin gen Ramath: Saul aber zog hinauf zu seinem hause zu Gibeon Saul.

35. Und Samuel sahe Saul förder nicht mehr, bis an den tag seines todes. Aber doch trug Samuel leid um Saul, daß den HERRN gereuet hatte, daß er Saul zum künige über Israel gemacht hatte.

Das 16. Capitel.

David's erste salbung zum künige.

1. UND der HERR sprach zu Samuel: Wie lange trägest du leide um Saul, * den Ich verworfen habe, daß er nicht künig sey über Israel? Fülle dein horn mit öle, und gehe hin, ich wil dich senden an dem

Bethlehemiter Isai: denn unter seinen söhnen habe ich mir einen künig ersehen. * c. 15. 23. 1. Gesch. 13. 22.

2. Samuel aber sprach: Wie soll ich hingehen? Saul wirds erfahren, und mich erwürgen. Der HERR sprach: Nimm ein kalb von den rindern zu dir, und sprich: Ich bin kommen, dem HERRN zu opfern.

3. Und solt Isai zum opfer laden, da wil Ich dir weisen, was du thun solt, daß du mir salbest, welchen ich dir sagen werde.

4. Samuel that, wie ihm der HERR gefaget hatte, und kam gen Bethlehem. Da entsagten sich die ältesten der stadt, und gingen ihm entgegen, und sprachen: * Ist Friede, daß du kommest? 2 Kön. 9. 18.

5. Er sprach: Ja, ich bin kommen, dem HERRN zu opfern: heiliges euch und kommet mit mir zum opfer. Und er heiligte den Isai und seine söhne, und lud sie zum opfer.

6. Da sie nun herein kamen, sahe er den Eliab an, und gedachte, ob vor dem HERRN sey sein gefalber.

7. Aber der HERR sprach zu Samuel: Siehe nicht an * seine gestalt, noch seine grosse person: ich habe ihn verworfen. Denn es gehet nicht wie ein mensch siehet: ein mensch siehet, was vor augen ist; der HERR aber siehet das hergan.

* Gesch. 19. 34. 10. 1. Ps. 10. 10.

8. Darief Isai dem * Abinadab, und ließ ihn vor Samuel übergehen. Und er sprach: Diesen hat der HERR auch nicht erwählt. * c. 17. 17.

9. Da ließ Isai vorüber gehen Samma. Er aber sprach: Diesen hat der HERR auch nicht erwählt.

10. Da ließ Isai seine sieben söhne vor Samuel übergehen. Aber Samuel sprach zu Isai: Der HERR hat derer keinen erwählt.

11. Und Samuel sprach zu Isai: Sind das die knaben alle? Er aber sprach: Es ist noch übrig * der kleinste: und siehe, er hütet der schaafe. Da sprach Samuel zu Isai: Ende hin, und laß ihn holen: denn wir worden uns nicht sehen, bis er wieder komme. * c. 17. 14.

12. Da sandte er hin, und ließ ihn holen: und er * war bräunlicht, mit schönen augen und guter gestalt. Und der HERR sprach: Auf, und salbe ihn, denn der ist. * c. 17. 42.

13. Da nahm Samuel sein öhorn, und salbete ihn mitten unter seinen brüdern. Und der Geist des HERRN gerieth über David, von dem tage an, und förder. Samuel aber machte sich auf, und ging gen Rama. * 2 Sam. 7, 8. Ps. 78, 11.

Ps. 80, 21. Ps. 13, 22.

14. Der Geist aber des HERRN wich von Saul: und ein böser geist vom HERRN machte ihn sehr unruhig.

15. Da sprachen die knechte Saul zu ihm: Siehe, ein böser geist von GOTT machet dich sehr unruhig.

16. Unter herr sage seinen knechten, die vor ihm stehen, daß sie einen mann suchen, der auf der harfen wohl spielen könne; auf daß, wenn der böse geist Gottes über dich kommet, er mit seiner hand spiele, daß es besser mit dir werde.

17. Da sprach Saul zu seinen knechten: Gehet nach einem manne, der es wohl kan auf säytenspiel, und bringet ihn zu mir.

18. Da antwortete der knaben einer, und sprach: Siehe, ich habe gesehen einen sohn Isai, des Bethlehemitzen, der kan wohl auf säytenspiel, ein rüstiger mann, und streitbar, und verständig in sachen, und schöne, und der HERR ist mit ihm.

19. Da sandte Saul boten zu Isai, und ließ ihm sagen: Sende deinen sohn David zu mir, der bey den schaafen ist.

20. Da nahm Isai einen esel mit brot, und ein lägel weins, und ein ziegenböcklein, und sandte es Saul durch seinen sohn David.

21. Also kam David zu Saul, und dienete vor ihm: und er gewann ihn sehr lieb, und er ward sein waffenträger. * c. 18, 1. 2.

22. Und Saul sandte zu Isai, und ließ ihm sagen: Laß David vor mir bleiben, denn er hat gnade gefunden vor meinen augen.

23. Wenn nun der geist Gottes über Saul kam, so nahm David die harfe, und spielte mit seiner hand: so erquickete sich Saul, und ward besser mit ihm, und der böse geist wich von ihm.

Daß 17. Capitel.

David's streit mit dem riesen Goliath. 1. Die Philister sammelten ihre heere zum streit, und kamen

aufammen zu Goch in Juda, und lagerten sich zwischen Goch und Asafa, amende Damim.

2. Aber Saul und die männer Israel kamen zusammen, und lagerten sich im eichgrunde, und rüsteten sich zum streit gegen die Philister.

3. Und die Philister stunden auf einem berge jenseits, und die Israeliten auf einem berge dinstits, das ein thal zwischen ihnen war.

4. Da trat hervor, auß den lägern der Philister, ein riese, mit namen Goliath, von Gath, sechs ellen und einer hand breit hoch.

5. Und hatte einen ehernen helm auf seinem haupt, und einen schuppichten pangier an: und das gericht seines pangiers war fünf tausend setel erkes.

6. Und hatte eherne beinharnische an seinen schenckeln, und einen ehernen schild auf seinen schultern.

7. Und der scharf seines spießes war wie ein weberbaum, und das eisen seines spießes hatte sechs hundert setel eisens; und sein schildträger ging vor ihm her.

8. Und er stand, und rief zu dem zeuge Israel, und sprach zu ihnen: Was seyd ihr aufgezozen, euch zu rüsten in einen streit? Bin ich nicht ein Philister, und ihr Sauls knechte? Erwählet einen unter euch, der zu mir herab komme.

9. Vermag er wider mich zu streiten, und schläget mich, so wollen wir eure knechte seyn; Vermag ich aber wider ihn, und schlage ihn, so sollet ihr unsere knechte seyn, daß ihr uns dienet.

10. Und der Philister sprach: Ich habe heutiges tages dem zeuge Israel* hohn gesprochen: gebet mir einen, und laßet uns mit einander streiten. * 2 Kön. 19, 4. 16.

11. Da Saul und ganz Israel diese rede des Philisters höreten, entsaßten sie sich, und fürchten sich sehr.

12. David aber war* eines Ephraimitischen mannes sohn, von Bethlehem Juda, der dieß Isai, der hatte acht söhne: und war ein alter mann zu Sauls zeiten, und war betaget unter den männern. * c. 16, 1.

13. Und die drey größtesten söhne Isai waren mit Saul in den streit

gezogen, und hießen mit namen: Eliab, der erstgeborne, Abinadab, der andere, und Gemma, der dritte.

14. David aber war der jüngste. Da aber die drey ältesten mit Saul in den krieg zogen.

15. Ging David wiederum von Saul, daß er der schaafte seines vaters hütete zu Bethlehem.

16. Aber der Philister trat herzu frühe morgens, und abends, und hielt sich dar vierzig tage.

17. Ist aber sprach zu seinem sohn David: Nimm für deine brüder diese epha fangen, und diese zehen brote, und lauff ins heer zu deinen brüdern,

18. Und diese zehen frische käse, und bringe sie dem hauptmann, und besuche seine brüder, obs ihnen wohl gehe, und nimm, was sie dir befehlen.

19. Saul aber, und sie, und alle männer Israhel, waren im eichgrunde, und stritten wider die Philister.

20. Da machte sich David des morgens frühe auf, und ließ die schaafte dem hüter, und trug, und ging hin, wie ihm Istai geboren hatte, und kam zur wagenburg. Und das heer war aufgezogen, und hatte sich gerüstet, und schritten im streit.

21. Denn Israhel hatte sich gerüstet, so waren die Philister wider ihren zeug auch gerüstet.

22. Da ließ David das gefäß, das er trug, unter dem hüter der gefäße, und ließ zu dem zeuge, und ging hinein, und grüßete seine brüder.

23. Und da er noch mit ihnen redete, siehe, da trat herauf der riese, mit namen Goliath, der Philister von Gath, auß der Philister zeug, und redete wie vorhin; und David hörte es.

24. Aber iederman in Israhel, wenn er den mann sahe, flohe er vor ihm und fürchte sich sehr.

25. Und iederman in Israhel sprach: Habt ihr den mann gesehen herauf treten? Denn er ist herauf getreten, Israhel hohn zu sprechen. Und wer ihn schläget, den wil der künig sehr reich machen, und ihm seine tochter geben, und wil seines vaters haus frey machen in Israhel.

26. Da sprach David zu den männern, die bey ihm stunden: Was wird man dem thun, der diesen Philister schläget, und die schande von Israhel wendet? Denn wer ist der Philister, dieser unbeschneidene, der den zeug des lebendigen Gottes höhnet?

27. Da sagte ihm das volck, wie vorhin: so wird man thun dem, der ihn schläget.

28. Und Eliab, sein größter bruder, hörte ihn reden mit den männern, und ergrimmete mit zorn wider David, und sprach: Warum bist du her ab kommen? Und warum hast du die wenige schaafte dort in der wüsten verlassen? Ich kenne deine vermessenheit wohl, und deines hergens bosheit: Denn du bist herab kommen, daß du den streit sähest.

29. David antwortete: Was habe ich denn nun gethan? Ist mirs nicht befohlen?

30. Und wandte sich von ihm gegen einem andern, und sprach, wie er vorhin gesagt hatte. Da antwortete ihm das volck wie vorhin.

31. Und da sie die worte hörten, die David sagte, verkündigten sie es vor Saul; und er ließ ihn holen.

32. Und David sprach zu Saul: Es entfalle keinem manchen das herz um deß willen. Dein knecht soll hingehen, und mit dem Philister streiten.

33. Saul aber sprach zu David: Du kannst nicht hingehen wider diesen Philister mit ihm zu streiten: Denn du bist ein knabe, dieser aber ist ein kriegsmann von seiner jugend auf.

34. David aber sprach zu Saul: Dein knecht hütete der schaafte seines vaters, und es kam ein löwe und ein bär, und trug ein schaaf weg von der heerde.

35. Und ich ließ ihm nach, und schlug ihn, und erreitete es auß seinem maul. Und da er sich über mich machte, ergriff ich ihn bey seinem bart, und schlug ihn, und tödete ihn.

36. Also hat dein knecht geschlagen beyde den löwen und den bären. So soll nun dieser Philister, der unbeschneidene, seyn gleichwie derer einer: Denn er hat geschändet den zeug des lebendigen Gottes.

37. Und David ſprach: Der HERR, der mich von dem Löwen und Bären errettet hat, der wird mich auch erretten von dieſem Philifier.

38. Und Saul ſprach zu David: Gehe hin, der HERR ſey mit dir. Und Saul zog David ſeine Kleider an, und ſetzte ihm einen ehernen Helm auf ſein Haupt, und legte ihm einen Panzer an.

39. Und David gürte ſein Schwert über ſeine Kleider, und ſing an zu gehen, denn er hatte es nie verſucht. Da ſprach David zu Saul: Ich kan nicht alſo gehen, denn ich bins nicht gewöhnet: und legte es von ſich.

40. Und nahm * ſeinen Stab in ſeine Hand, und erwählte fünf glatte Steine aus dem Bach, und that ſie in die Hirtentaſche, die er hatte, und in den Sack, und nahm die Schleuder in ſeine Hand, und machte ſich zu dem Philifier. * 1 Chron. 12. 23.

41. Und der Philifier ging auch einher, und machte ſich zu David; und ſein Schildträger vor ihm her.

42. Da nun der Philifier ſah, und ſchauete David an, verachtete er ihn. Denn er war ein Knabe, * bräunlich und ſchön. * c. 16. 12.

43. Und der Philifier ſprach zu David: Bin * ich denn ein Hund, daß du mit Stecken zu mir kommſt? Und fluchte dem David bey ſeinem Gotte; * 2 Sam. 3. 8.

44. Und ſprach zu David: Komm her zu mir, ich wil dein Fleiſch geben den Vögeln unter dem Himmel, und den Thieren auf dem Felde. * Eſa. 29. 5.

45. David aber ſprach zu dem Philifier: Du kommſt zu mir mit Schwert, ſpieß und Schild; Ich aber komme zu dir im Namen des HERRN Zebaoth, des Gottes des Leuges Iſrael, den du gehänet haſt.

46. Heutiges Tages wird dich der HERR in meine Hand überantworten, daß ich dich ſchlage, und nehme dein Haupt von dir, und gebe den Leichnam des Heers der Philifier heute den Vögeln unter dem Himmel, und dem Wild auf Erden: daß alles Land innen werde, daß Iſrael einen Gott hat.

47. Und daß alle dieſe gemeine Inſen werde, daß der HERR nicht durch Schwert noch Wieß hilfe: Denn der Streit iſt des HERRN, und wird euch geben in unſere Hände.

48. Da ſich nun der Philifier aufmachte, ging daher, und nabete ſich gegen David, eilete David, und ließ vom Zeuge gegen den Philifier.

49. Und David that ſeine Hand in die Taſche, und nahm einen Stein daraus, und ſchleuderte, und traff den Philifier an ſeine Stirn, daß der Stein in ſeine Stirn fuhr, und er zur Erden fiel auf ſein Angeſicht.

50. Als * überwand David den Philifier mit der Schleuder, und mit dem Stein, und ſchlug ihn, und tödtete ihn. Und da David kein Schwert in ſeiner Hand hatte, * 1 Macc. 4. 30.

51. Ließ er, und trat zu dem Philifier, und nahm ſein Schwert, und zog es aus der Scheiden, und tödtete ihn, und hieb ihm den Kopf damit ab. Da aber die Philifier ſahen, daß ihr Stärckeſter todt war, flohen ſie.

52. Und die Männer Iſrael und Juda machten ſich auf, und riefen und jagten den Philifier nach, bis man kommt ins Thal, und bis an die Thore Ekron. Und die Philifier fielen erſchlagen auf dem Wege, zu den Thoren bis gen Gath, und gen Ekron.

53. Und die Kinder Iſrael kehrten um von dem nachjagen der Philifier, und beraubeten ihr Lager.

54. David aber nahm des Philifiers Haupt, und brachte es gen Jeruſalem; ſeine Waffen aber legte er in ſeine Hütte.

55. Da aber Saul David ſah, daß er gehen wider den Philifier, ſprach er zu * Abner, ſeinem Feldhauptmann: Weß Sohn iſt der Knabe? Abner aber ſprach: So wahr deine Seele lebet, König, ich weiß nicht. * c. 14. 50.

56. Der König ſprach: So frage darnach, weß Sohn der Jüngling ſey.

57. Da nun David wiederkam von der Schlacht des Philifiers, nahm ihn Abner, und brachte ihn vor Saul; und er hatte des Philifiers Haupt in ſeiner Hand.

58. Und Saul ſprach zu ihm: Weß Sohn biſt du, Knabe? David ſprach: Ich bin ein Sohn deines Knechtes Iſai, des Bethlehemit.

Das 18. Capitel.

David's Ioh, Lebensgefahr u. Heyrath. 1. Und da er hatte aufgeredet mit Saul, verband ſich das Herz Jonathan mit dem Herzen David; und Jonathan gewann ihn lieb, wie ſein eigen Herz,

Jonathans bund mit David. (C. 18.) Samuelis. Sauls anerbieten. 307

2. Und Saul nahm ihn des tages, und lies ihn nicht wieder zu seines vaters hause kommen.

3. Und Jonathan und David machten einen bund mit einander: denn er hatte ihn flieh wie sein eigen herg.

* c. 20, 8. 16. c. 23, 18. 2 Sam. 21, 7. 1 Sam. 19, 1. re.

4. Und Jonathan zog auß seinen rock, den er anhatte, und gab ihn David; dazu seinen mantel, sein schwert, seinen bogen, und seinen gürtel.

5. Und David zog auß, wohin ihn Saul sandte, und hielt sich küglich. Und Saul sagte ihn über die kriegsleute; und er gefiel wohl allem volcke, auch den knechten Saul.

* 2 Kön. 18, 7.

6. Es begab sich aber, da er wieder kommen war von des Philisters schlacht, daß die weiber auß allen städten Israel waren gegangen mit gefange und reigen, dem könige Saul entgegen, mit pauken, mit freuden, und mit geigen.

* Nicht. 11, 34.

7. Und die weiber fingen gegen einander, und spieleten, und sprachen: Saul hat tausend geschlagen, aber David zehen tausend.

* c. 21, 11. c. 29, 5. Sir. 47, 7.

8. Da ergrimmte Saul sehr, und gefiel ihm das wort übel, und sprach: Sie haben David zehen tausend gegeben, und mir tausend: das königreich wil noch sein werden.

9. Und Saul sahe David sauer an von dem tages und fortan.

10. Des andern tages gerieth der böse geist von Gott über Saul, und weißagte daheim im hause; David aber spielete auf den säften mit keiner hand, wie er täglich pflegte. Und Saul hatte einen spieß in der hand,

* c. 19, 9.

11. Und schick ihn, und gedachte: Ich wil David an die wand spießen. David aber wandte sich zweymal von ihm.

* c. 20, 33.

12. Und Saul fürchte sich vor David; denn der HERR war mit ihm, und war von Saul gewichen.

13. Da that ihn Saul von sich, und setzte ihn zum fürsten über tausend mann: und er zog auß und ein vor dem volcke.

14. Und David hielt sich küglich in alle seinem thun; und der HERR war mit ihm,

* 2 Kön. 18, 7.

15. Da nun Saul sahe, daß er sich so küglich hielt, scheute er sich vor ihm.

16. Aber ganz Israel und Juda hatte David lieb, denn er zog auß und ein vor ihnen her.

17. Und Saul sprach zu David: Siehe, meine größte tochter Merob wil ich dir zum weibe geben; Sey nur freudig, und führe des HERRN kriege. Denn Saul gedachte: Meine hand soll nicht an ihm seyn, sondern die hand der Philister.

* c. 25, 28.

18. David aber antwortete Saul: Wer bin ich? und was ist mein leben, und geschlecht meines vaters in Israel, daß ich des königes eidam werden soll?

19. Da aber die zeit kam, daß Merob, die tochter Saul, sollte David gegeben werden, ward sie Abriel, dem Meholathiter, zum weibe gegeben.

* Nicht. 15, 2.

20. Aber Michol, Sauls tochter, hatte den David lieb. Da das Saul angesagt ward, sprach er: Das ist recht:

21. Ich wil sie ihm geben, daß sie ihm zum fall gerathe, und der Philister hände über ihn kommen. Und sprach zu David: Du soll heute mit der andern mein eidam werden.

22. Und Saul gebot seinen knechten: Redet mit David heimlich, und sprecht: Siehe, der künig hat laß zu dir, und alle seine knechte lieben dich: so sey nun des königes eidam.

23. Und die knechte Saul redeten solche worte vor den ohren Davids. David aber sprach: Düncket euch das ein geringes seyn, des königes eidam zu seyn? Ich aber bin ein armer geringer mann.

24. Und die knechte Saul sagten ihm wieder, und sprachen: Solche worte hat David geredet.

25. Saul sprach: So saget zu David: Der künig begehret keine morgengabe, ohne hundert vorhäute von den Philistern, daß man sich räche an des königes feinden. Denn Saul trachtete David zu fällen durch der Philister hand.

26. Da sagten seine knechte David an solche worte, und dauchte David die sache gut seyn, daß er des königes eidam würde. Und die zeit war noch nicht auß.

27. Da machte sich David auf, und zog hin mit seinen männern, und schlug unter den Philistern zwey hundert mann. Und David brachte ihre vorhäute, und vergnügte dem könige die zahl, daß er des königes eidam würde. Da gab ihm Saul seine tochter Michal zum weibe.

28. Und Saul sahe und merckte, daß der HERR mit David war. Und Michal, Sauls tochter, hatte ihn lieb.

29. Da fürchte sich Saul noch mehr vor David, und ward sein feind sein lebenlang.

30. Und da der Philister fürsten aufzogen, handelte David klüglicher, denn alle knechte Saul, wenn sie aufzogen: daß sein name hoch gepreiset ward.

Daß 19. Capitel.

David begiebet sich, das leben zu erhalten, ins elend.

1. Saul aber redete mit seinem sohn Jonathan, und mit allen seinen knechten, daß sie David tödten. Aber Jonathan, Sauls sohn, hatte David sehr lieb.

* c. 18. 3. c. 20. 17.

2. Und verkündigte es ihm, und sprach: Mein vater Saul trachtet darnach, daß er dich tödre. Nun, so bewahre dich morgens, und bleib verborgen, und verstecke dich.

3. Ich aber wil herauß gehen, und neben meinem vater stehen auf dem feld, da du bist, und von dir mit meinem vater reden, und was ich sehe, wil ich dir kund thun.

4. Und Jonathan redete das beste von David, mit seinem vater Saul, und sprach zu ihm: Es verführe dich der könig nicht an seinem knechte David, denn er hat keine sünde wider dich gethan, und sein thun ist dir sehr nütze.

5. Und er hat sein leben in seine hand gesetzt, und schlug den Philister, und der HERR that ein groß heyl dem ganzen Israel. Das hast du gesehen, und dich deß gefreuet. Warum wilt du dich denn an unschuldigem blut verhängen, daß du David ohne ursach tödest?

* Richt. 5. 18. 1. Sam. 17. 50. sq.

6. Da gehorchte Saul der stimme Jonathan, und schwur: So wahr der HERR lebet, er soll nicht sterben.

* c. 14. 45.

7. Da rief Jonathan David, und sagte ihm alle diese worte, und brachte ihn zu Saul, daß er vor ihm war, wie vorhin.

8. Es erhob sich aber wieder ein streit: Und David zog auf, und stritte wider die Philister, und that eine große schlacht, daß sie vor ihm flohen.

9. Aber der böse geist vom HERN kam über Saul, und er saß in seinem hause, und hatte einen spieß in seiner hand: David aber spielte auf den säyten mit der hand.

10. Und Saul trachtete David mit dem spieße an die wand zu spießen. Er aber riß sich von Saul, und der spieß fuhr in die wand: David aber flohe, und entrann dieselbige nacht.

11. * Saul aber sandte boten zu Davids hause, daß sie ihn erwahreten, und tödten am morgen. Das verkündigte dem David sein weib Michal, und sprach: Wirst du nicht diese nacht deine seele erretten, so mußt du morgen sterben. * Ps. 59. 1.

12. Da ließ ihn Michal durchs fenster hernieder, daß er hinging, entflohe und entrann.

* c. 18. 11. * Gen. 9. 25.

13. Und Michal nahm ein bild, und legte es ins bette, und legte ein ziegenfell zu seinen haupten, und deckte es mit kleidern zu.

14. Da sandte Saul boten, daß sie David holten. Sie aber sprach: Er ist tranc.

15. Saul aber sandte boten, David zu besuchen, und sprach: Bringel ihn herauß zu mir mit dem bette, daß er getödtet werde.

16. Da nun die boten kamen, sahe, da lag das bild im bette, und ein ziegenfell zu seinen haupten.

17. Da sprach Saul zu Michal: Warum hast du mich betrogen, und meinen feind gelassen, daß er entrünne? Michal sprach zu Saul: Er sprach zu mir: Laß mich gehen, oder ich tödte dich.

18. David aber entflohe, und entrann, und kam zu Samuel gen Rama, und sagte ihm an alles, was ihm Saul gethan hatte. Und er ging hin mit Samuel, und blieben zu Naioth.

19. Und es ward Saul angefaet: Siehe, David ist zu Naioth in Rama.

20. Da

Saul weissaget. (E. 19. 20.) Samuelis. Davids bund mit Jonathan. 309

20. Da sandte Saul boten, daß sie David holten. Und sie sahen zweien chore propheten weissagen, und Samuel war ihr aufseher. Da kam der Geist Gottes auf die boten Sauls, daß sie auch weissagten.

21. Da das Saul ward angesagt, sandte er andere boten, die weissagten auch. Da sandte er die dritten boten, die weissagten auch.

22. Da ging er selbst auch gen Rama, und da er kam zum grossen brunnen, der zu Bethel ist, fragte er und sprach: Wo ist Samuel und David? Da ward ihm gesagt: Siehe, zu Naioth in Rama.

23. Und er ging daselbst hin gen Naioth in Rama. Und der Geist Gottes kam auch auf ihn, und ging einher, und weissagete, bis er kam gen Naioth in Rama.

24. Und er zog auch seine kleider aus, und weissagete auch vor Samuel, und fiel bloß nieder den ganzen tag, und die ganze nacht. Daher spricht man: Ist Saul auch unter den propheten? *c. 10./11.

Das 20. Capitel.

Freundschaft Jonathanis u. Davids.
1. David aber flohe von Naioth zu Rama, und kam, und redete vor Jonathan: Was habe ich gethan? Was hab ich mich gethan? Was hab ich gesündigt vor deinem vater, daß er nach meinem leben siehet?

2. Er aber sprach zu ihm: Das sey ferne, du solt nicht sterben. Siehe, mein vater thut nichts, weder grosses noch kleines, das er nicht meinen ohren offenbare; warum solte denn mein vater dich vor mir verbergen? Es wird nicht so seyn.

3. Da schwur David weiter, und sprach: Dein vater weiß wohl, daß ich gnade vor deinen augen finden habe, darum wird er denken: Jonathan soll solches nicht wissen, es mögte ihn bekümmern. Wahrlich, so wahr der HERR lebet, und so wahr deine seele lebet: es ist nur ein schritt zwischen mir und dem tode.

4. Jonathan sprach zu David: Ich wil an dir thun, was dein hertz begehret.

5. David sprach zu ihm: Siehe, morgen ist der neumond, da Jesh mit dem konige zu tische sitzen sollte: so laß mich, daß ich mich auf dem feld verberge, bis an den abend des dritten tages,

6. Wird dein vater nach mir fragen, so sprich: David bat mich, daß er gen Bethlehem, zu seiner stadt, lauffen mögte: denn es ist ein jährlich opfer daselbst dem gangen geschlechte.

7. Wird er sagen: Es ist gut, so stehet es wohl um deinen knecht. Wird er aber ergrimmen, so wirst du mercken, daß böses bey ihm beschlossen ist.

8. So thue nun barmherzigkeit an deinem knechte: denn du hast mit mir, deinem knechte, einen bund im HERRN gemacht. Ist aber eine missthat in mir, so tödte Du mich, denn warum woltest du mich zu deinem vater bringen? *c. 18./11.

9. Jonathan sprach: Das sey ferne von dir, daß ich solte mercken, daß böses bey meinem vater beschlossen wäre, über dich zu bringen, und solte dich nicht ansagen.

10. David aber sprach: Wer wil mirs ansagen, so dir dein vater etwas hartes antwortet?

11. Jonathan sprach zu David: Komm, laß uns hinaus aufs feld gehen. Und gingen beyde hinaus aufs feld.

12. Und Jonathan sprach zu David: HERR, Gott Israel, wenn ich erforsche an meinem vater, morgen und am dritten tage, daß es wohl siehet mit David, und nicht hinsende zu dir, und vor deinen ohren offenbare,

13. So thue der HERR Jonathan dich und jenes. Wenn aber das böse meinem vater gefället wider dich, so wil ichs auch vor deinen ohren offenbaren, und dich lassen, daß du mit frieden weggehst. Und der HERR sey mit dir, wie er mit meinem vater gewesen ist.

14. Thue ichs nicht, so thue keine barmherzigkeit des HERRN an mir, weil ich lebe, auch nicht, so ich sterbe.

15. Und wenn der HERR die feinde Davids aufrotten wird, einen ieglichen aus dem lande, so reisse du deine barmherzigkeit nicht von meinem hause ewiglich.

16. Also machte Jonathan einen bund mit dem hause David, und sprach: Der HERR fordere es von der hand der feinde Davids.

17. Und Jonathan fuhr weiter, und schwur David, so lieb hatte er ihn: Denn er hatte ihn so lieb, als seine seele.

18. Und

18. Und Jonathan sprach zu ihm: Morgen ist der neumond, so wird man nach dir fragen, denn man wird dein vermissen, da du zu fügen pflegest.

19. Des dritten tages aber komme bald hernieder, und gehe an einen ort, da du dich verbergest am werfeltege, und lege dich bey den stein Isel.

20. So wil ich zu seiner seiten drey pfeile schiessen, als ich zum sichermaal schösse.

21. Und siehe, ich wil den knaben senden: gehe hin, suche die pfeile. Werde ich zum knaben sagen: Siehe, die pfeile liegen hierwärts hinter dir, hole sie, so komm; denn es ist friede, und hat keine gefahr, so wahr der HERR lebet.

22. Sage ich aber zum jüdlinge: Gehe, die pfeile liegen dortwärts vor dir, so gehe hin, denn der HERR hat dich lassen gehen.

23. Was aber du und ich mit einander geredet haben, da ist der HERR zwischen mir und dir ewiglich.

24. David verbarg sich im felde; und da der neumond kam, legte sich der könig zu tische zu essen.

25. Da sich aber der könig gesetzt hatte an seinen ort, wie er vorhin gewohnet war, an der wand, stund Jonathan auf; Abner aber setzte sich an die seite Sauls. Und man vermissete Davids an seinem orte.

26. Und Saul redete des tages nichts; denn er gedachte: Es ist ihm etwas widerfahren, daß er nicht rein ist.

27. Des andern tages des neumonden, da man Davids vermissete an seinem orte, sprach Saul zu seinem sohne Jonathan: Warum ist der sohn Isai nicht zu tische kommen, weder gestern noch heute?

28. Jonathan antwortete Saul: Er hat mich, daß er gen Bethlehem ginge.

29. Und sprach: Laß mich gehen, denn unser geschlecht hat zu opfern in der stadt, und mein bruder hat mirs selbst geboten. Habe ich nun grade vor deinen augen funden, so wil ich hinweg, und meine bruder sehen: darum ist er nicht kommen zu des königes tische.

30. Da ergrimmete der zorn Saul wider Jonathan, und sprach zu ihm: Du ungesorsamer! dieweil ich weis, wohl, daß du den sohn Isai außertödest, dich und deiner unaerigen mütter zu schanden.

31. Denn so lang der sohn Isai lebet auf erden, wirst du, dazu auch dein königreich nicht besitzen. So sende nun hin, und laß ihn her holen zu mir, denn er muß sterben.

32. Jonathan antwortete seinem vater Saul, und sprach zu ihm: Warum soll er denn sterben? Was hat er gethan?

33. Da schöß Saul den spieß nach ihm, daß er ihn spießete. Da merckete Jonathan, daß bey seinem vater gänglich beschloffen war, David zu töden. c. 18. 10.

34. Und stund auf vom tische mit grimmigem zorn; und als desselben andern tages des neumonden kein brot: denn er war bekümmert um David, daß ihn sein vater also verdammete.

35. Des morgens ging Jonathan hinaus aufs feld, dahin er David bestimmet hatte, und ein kleiner knabe mit ihm.

36. Und sprach zu dem knaben: Lauff, und suche mir die pfeile, die ich schiesse. Da aber der knabe lief, schöß er einen pfeil über ihn hin.

37. Und als der knabe kam an den ort, dahin Jonathan den pfeil geschossen hatte, rief ihm Jonathan nach, und sprach: Der pfeil liegt dortwärts vor dir.

38. Und rief abermal ihm nach: Eile risch, und siehe nicht stille. Da las der knabe Jonathans die pfeile auf, und brachte sie zu seinem herrn.

39. Und der knabe wußte nichts darum; allein Jonathan und David wußten um die sache.

40. Da gab Jonathan seine waffen seinem knaben, und sprach zu ihm: Gehe hin, und trags in die stadt.

41. Da der knabe hinein kam, stund David auf vom orte gegen mittage, und fiel auf sein antlig zur erden, und betete dreymal an, und küßten sich mit einander, und reineten mit einander, David aber am allermeisten. 1 Mos. 33. 5. 4.

42. Und Jonathan sprach zu David: Gehe hin mit frieden: Was wir beyde geschworen haben im namen des HERRN, und gesagt: Der HERR sey zwischen mir und dir, zwischen meinem saamen und deinem saamen; das bleibe ewiglich.

43. Und Jonathan machte sich auf, und kam in die stadt.

Das 21. Capitel.

David hungert, fleucht, und ver-
setzet sich.

1. David aber kam gen Nob, zum
priester Ahimelech, und Ahimelech
entsagte sich, da er David
entgegen ging, und sprach zu ihm:
Warum kommest du allein, und ist
kein mann mit dir?

2. David sprach zu Ahimelech dem
priester: Der könig hat mir eine sache
befohlen, und sprach zu mir: Laß
niemand wissen, warum ich dich ge-
sandt habe, und was ich dir befohlen
habe: Denn ich habe auch meinen
knaben etwa hie oder da her beschie-
den.

3. Hast du nun was unter deiner
hand, ein brot oder fünf, die gib
mir in meine hand, oder was du fin-
dest.

4. Der priester antwortete Da-
vid, und sprach: Ich habe kein ge-
mein brot unter meiner hand, sondern
heiligt brot, wenn sich nur die knaben
von weibern enthalten hätten.

5. David antwortete dem priester,
und sprach zu ihm: Es sind die we-
iber deß kaiser uns versperrt ge-
wesen, da ich auszog, und der knabe
zeig war heilig: ist aber dieser weg
unheilig, so wird er heute geheiligt
werden an dem zeuge.

6. Da gab ihm der priester* des
heiligen, weil kein ander brot da
war, denn die schaubrot, die man
vor dem HERRN aufhub, daß man
ander frisch brot auflegen sollte des
tages, da er die weggenommen hatte.

* Matth. 12/3. Luc. 6/3.

7. Es war aber deß tages ein mann
drinnen versperrt vor dem HERRN,
aus den knechten Saul, mit namen
Doeg, ein Edomiter, der mächtigste
unter den hirten Sauls.

8. Und David sprach zu Ahimelech: Ist nicht hie unter deiner hand
ein spieß oder schwert? Ich habe
mein schwert und waffen nicht mit
mir genommen: denn die sache des
königs war eilend.

9. Der priester sprach: Das schwert
des Philisters Goliath, den du schlü-
gest im eichgrunde, das ist hie, ge-
wickelt in einen mantel, hinter den
leibrock. Willst du dasselbige, so
nimm es hin, denn es ist hie kein an-
ders, denn das. David sprach: Es
ist seines gleichen nicht, gib mirs.

10. Und David machte sich auf,
und flohe vor Saul, und kam zu
Achis, dem könige zu Gath.

* Ps. 56/1.

11. Aber die knechte Achis sprachen
zu ihm: Das ist der David, des lan-
des könig, von dem sie sungen am rei-
gen, und sprachen: Saul schlug
tausend, David aber zehen tausend.

* C. 29/5.

12. Und David nahm die rede zu
herken, und fürchte sich sehr vor
Achis, dem könige zu Gath.

13. Und verstellte sein* geberde
vor ihnen, und folterte unter ihren
händen, und stieß sich an die thür am
thore, und sein geist floß ihm in den
bart.

* Ps. 34/1.

14. Da sprach Achis zu seinen
knechten: Sehe, ihr sehet, daß der
mann unsinnig ist: warum habet ihr
ihn zu mir gebracht?

15. Habe ich der unsinnigen zu we-
nig, daß ihr diesen herbräuchet, daß
er neben mir raset? Sollte der in
mein haus kommen?

Das 22. Capitel.

Saul läßt durch den verräther
Doeg fünf und achtzig priester tdo-
ten.

1. David ging von dannen, und
entrann in die hölle Adullam.
Da das seine brüder hörten, und
das ganze haus seines vaters, ka-
men sie zu ihm hinab daselbst hin.

* Ps. 57/1.

2. Und es versammelten sich zu
ihm allerley männer, die in noth,
und schuld, und betrübtes herzen
waren; und er war ihr oberster,
daß bey vier hundert mann bey ihm
waren.

3. Und David ging von dannen
gen Mizpe, in der Moabiter land,
und sprach zu der Moabiter könig:
Laß meinen vater und meine mutter
bey euch auß- und eingehen, bis ich
erfahre, was Gott mit mir thun
wird.

4. Und er ließ sie vor dem könige
der Moabiter, daß sie bey ihm
blieben, so lange David in der burg
war.

5. Aber der prophet Gad sprach zu
David: Bleib nicht in der burg, son-
dern gehe hin, und komme ins land
Juda. Da ging David hin, und
kam in den wald Hareth.

* Ps. 57/1.

6. Und

6. Und es kam vor Saul, daß David, und die männer, die bey ihm waren, wären hervor kommen. Als nun Saul wohnte zu Gibea, unter einem hägn in Rama, hatte er seinen spieß in der hand, und alle seine knechte stunden neben ihm.

7. Da sprach Saul zu seinen knechten, die neben ihm stunden: Höret, ihr kinder Zemini: Wird auch der sohn Isai euch allen äcker und weinberge geben, und euch alle über tausend und über hundert zu obersten machen?

8. Daß ihr euch alle verbunden habet wider mich, und ist niemand, der es meinen ohren offenbaret, weil auch * mein sohn einen bund gemacht hat mit dem sohn Isai. Ist niemand unter euch, den es fräncke, meiner halben, und meinen ohren offenbaret? Denn mein sohn hat meinen knecht wider mich aufgeweckt, daß er mir nachstellt, wie es am tage ist.

* c. 18. 3.

9. Da antwortete Doeg, der Edomiter, der neben den knechten Saul stand, und sprach: Ich sehe den sohn Isai, daß er gen Nobbe kam zu Ahimelech, dem sohn Ahitob:

10. Der fragte den HERRN für ihn, und gab ihm speiß, und das schwert Goliath, des Philisters.

11. Da sandte der könig hin, und ließ rufen Ahimelech, den priester, den sohn Ahitob, und seines vaters gangen haus, die priester, die zu Nobbe waren. Und sie kamen alle zum könige.

12. Und Saul sprach: Höre, du sohn Ahitob. Er sprach: Hie bin ich, mein herr.

13. Und Saul sprach zu ihm: Warum habst ihr einen bund wider mich gemacht, du und der sohn Isai, daß du ihm brot und schwert gegeben, und Gott für ihn gefragt hast, daß du ihn erweckst, daß er mir nachstelle, wie es am tage ist?

14. Ahimelech antwortete dem könige, und sprach: Und wer ist unter allen deinen knechten, als David, der gefreu ist, und des * königs eidam, und gehet in deinem gehorsam, und ist herrlich gehalten in deinem hause?

* c. 18. 27.

15. Habe ich denn heute erst angefangen Gott für ihn zu fragen? Das sey ferne von mir. Der könig lege solches seinem knecht nicht auf in ganz meines vaters hause:

denn dein knecht hat von alle diesem nichts gewußt, weder * kleines noch großes.

* c. 10. 2. c. 25. 36.

16. Aber der könig sprach: Ahimelech, du mußt des todes sterben, du und deines vaters gangen haus.

17. Und der könig sprach zu seinen treuanten, die neben ihm stunden: Wendet euch, und tödlet des HERRN priester: denn ihre hand ist auch mit David, und da sie wußten, daß er flohe, haben sie mir nicht eröffnet. Aber die knechte des königs wolten ihre hände nicht an die priester des HERRN legen, sie zu erschlagen.

18. Da sprach der könig zu Doeg: Wende Du dich, und erschlage die priester. Doeg, der Edomiter, wandte sich, und erschlug die priester, daß des tages starben fünf und achtzig männer, die leinen leibröcke trugen.

19. Und die stadt der priester, Nobbe, schlug er mit der schärfe des schwerts, beyde mann und weib, kinder und säuglinge, ochen und esel, und schaafe.

* c. 21. 1.

20. Es entrann aber Ein sohn Ahimelech, des sohns Ahitob, der hieß Abjathar, und flohe David nach:

21. Und verkündigte ihm, daß Saul die priester des HERRN erwürget hätte.

22. David aber sprach zu Abjathar: Ich wußte wohl an dem tage, da der Edomiter Doeg da war, daß ers würde Saul ansagen. Ich bin schuldig an allen seelen meines vaters hauses.

23. Bleibe bey mir, und fürchte dich nicht: Wer nach meinem leben stehet, der soll auch nach deinem leben stehen; und sollst mit mir behalten werden.

Das 23. Capitel.

David wird von neuen verrathen, verfolgt und wunderbarlich errettet.

1. Und es ward David angefragt: Siehe, die Philister streiten wider Regila, und berauben die temnen.

2. Da fragte David den HERRN, und sprach: Soll ich hingehen, und diese Philister schlagen? Und der HERR sprach zu David: Gehe hin, du wirst die Philister schlagen, und Regila erretten.

3. Aber die männer bey David sprachen zu ihm: Siehe, wir fürchten uns hie in Juda, und wollen hingehen gegen Regila, zu der Philister leug?

4. Da

4. Da fragte David wieder den HERRN, und der HERR antwortete ihm, und sprach: Auf, zeuch hin, ab gen Kegila; denn ich wil die Philister in deine hände geben.

5. Also zog David sammt seinen männern gen Kegila, und stritte wider die Philister, und trieb ihnen ihr vieh weg, und that eine grosse schlacht an ihnen. Also errettete David die zu Kegila. *c. 19/8.

6. Denn da Abiathar, der sohn Ahimelech, *flohe zu David gen Kegila, trug er den leibrock mit sich hin, ab. *c. 22/20.

7. Da ward Saul angefragt, daß David gen Kegila kommen wäre, und sprach: GOTT hat ihn in meine hände übergeben, daß er verschlossen ist, nun er in eine stadt kommen ist, mit thoren undriegeln vermauert. *Nicht. 16/2.

8. Und Saul ließ allem volck rufen zum streit, hinnieder gen Kegila, daß sie David und seine männer bezlegten.

9. Da aber David merckte, daß Saul böses über ihn gedachte, sprach er zu dem priester Abiathar: *Lange den leibrock her. *c. 30/7.

10. Und David sprach: HERR GOTT Israel, dein knecht hat gehöret, daß Saul darnach trachte, daß er gen Kegila komme, die stadt zu verderben um meinet willen.

11. Werden mich auch die bürger zu Kegila überantworten in seine hände? Und wird auch Saul herab kommen, wie dein knecht gehöret hat? Das verkündige, HERR GOTT Israel, deinem knechte. Und der HERR sprach: Er wird herab kommen.

12. David sprach: Werden aber die bürger zu Kegila mich und meine männer überantworten in die hände Sauls? Der HERR sprach: Ja.

13. Da machte sich David auf, sammt seinen männern, deren bey sechs hundert waren, und zogen auß von Kegila, und wandelten, wo sie hin fonten. Da nun Saul angefragt ward, daß David von Kegila entrunnen war, ließ er sein aussiehen ansehen.

14. David aber blieb in der wüsten in der burg, und blieb auf dem berge, in der wüsten Sibh. Saul aber suchte ihn sein lebenlang; aber GOTT gab ihn nicht in seine hände.

15. Und David sahe, daß Saul aufgezogen war, sein leben zu suchen; aber David war in der wüsten Sibh, in der heide.

16. Da machte sich Jonathan auf, der sohn Saul, und ging hin zu David in die heide, und stärkete seine hand in GOTT;

17. Und sprach zu ihm: Fürchte dich nicht: meines vaters Sauls hand wird dich nicht finden, und Du wirst könig werden über Israel, so wil Ich der nächste um dich seyn: auch *weiß solches mein vater wohl. *c. 20/30. 31. c. 24/21.

18. Und sie machten beyde einen bund mit einander vor dem HERRN, und David blieb in der heide; aber Jonathan zog wieder heim. *c. 18/3.

19. Aber die *Siphiter zogen hinauf zu Saul gen Geba, und sprachen: Ist nicht David bey uns verborgen in der burg, in der heide, auf dem hügel Hachila, der zur rechten liegt an der wüsten?

*c. 26/1. 9f. 54/2.

20. So komm nun der könig hernieder, nach alle seines hergens begehre, so wollen wir ihn überantworten in des königs hände.

21. Da sprach Saul: *Gefegnet seyd ihr dem HERRN, daß ihr euch mein erbarmet habt. *c. 15/13.

22. So gehet nun hin, und werdet noch gewisser, daß ihr wiisset und sehet, an welchem orte seine füsse gewesen sind, und wer ihn daselbst gesehen habe: Denn mir ist gesagt, daß er listig ist.

Matth. 2/8.

23. Befehet und erkundet alle orter, da er sich verkreucht, und kommt wieder zu mir, wenn ihrs gewis seht, so wil ich mit euch ziehen. Ist er im lande, so wil ich nach ihm forschen unter allen tausenden in Juda.

24. Da machten sie sich auf, und gingen gen Siph, vor Saul hin. David aber und seine männer waren in der wüsten Maon, auf dem gefilde zur rechten der wüsten.

25. Da nun Saul hinzog mit seinen männern zu suchen, ward David angefragt; und er machte sich hin, ab in den fels, und blieb in der wüsten Maon. Da das Saul hörte, jagte er David nach in der wüsten Maon.

D 26. Und

26. Und Saul mit seinen männern ging an einer seiten des berges; David mit seinen männern an der andern seiten des berges. Da David aber eilete, dem Saul zu entgehen, da umringete Saul, sammt seinen männern, David und seine männer, daß er sie griffe.

27. Aber es kam ein bote zu Saul, und sprach: Eile, und komm: denn die Philistiner sind ins land gefallen.

28. Da trennte sich Saul von dem nachjagen Davids, und zog hin, den Philistern entgegen: Da her heiff man der ort Gela Mahelboth.

Cap. 24. v. 1. Und David zog hinauf von dammen, und blieb in der burg Engedi.

Daß 24. Capitel.

David schonee seines verfolggers Sauls in der hohlen.

2. Nun Saul wieder kam von den Philistern, ward ihm gesagt: Siehe, David ist in der wüsten Engedi.

3. Und Saul nahm drey tausend junger männlichkeit auß gang Israel, und zog hin, David sammt seinen männern zu suchen, auf den felsen der gemfen.

4. Und da er kam zu den schaaßhürden am wege, war dafelbst eine hôle: Und Saul ging hinein seine füsse zu decken; David aber und seine männer saßen hinten in der hôle.

5. Da sprachen die männer David zu ihm: Siehe, das ist der tag, davon der HERR dir gesagt hat: Siehe, ich wil deinen feind in deine hände geben, daß du mit ihm thust, was dir gefällt. Und David stund auf, und schnidte leisz einen zippel vom rocke Sauls.

6. Aber darnach schlug ihn sein berg, daß er den zippel Saul hatte abgeschnitten;

7. Stad. da er den zippel Sauls hatte abgeschnitten, schlug er in sich.

8. Und sprach zu seinen männern: Das laßt der HERR ferne von mir seyn, daß ich das thun solte, und meine hand legen an meinen herrn, den gesalbten des HERRN: denn er ist der gesalbte des HERRN.

2 Sam. 1. 14. 10. 8. Und David weihte seine männer von sich mit worten, und lies sie nicht wider Saul sich aufnehmen. Da aber Saul sich aufmachte auß der hôle, und ging auf dem wege,

9. Machte sich darnach David auch auf, und ging auß der hôle, und rief Saul hinten nach, und sprach: Mein herr könig. Saul sahe hinter sich. Und David neigete sein antlitz zur erden, und betete an;

10. Und sprach zu Saul: Warum gehorchest du menschen wort, die da sagen: David suchet dein umglück?

11. Siehe, heutiges tages sehen deine augen, daß dich der HERR heute hat in meine hand gegeben in der hôle: und es ward gesagt, daß ich dich solte erwürgen, aber es ward dein verschonet, denn ich sprach: Ich wil meine hand nicht an meinen herrn legen: denn Er ist der gesalbte des HERRN.

12. Mein vater, siehe doch den zippel von deinem rocke in meiner hand, daß ich dich nicht erwürgen wolte, da ich den zippel von deinem rocke schnidte: Erkenne, und siehe, daß nichts böses in meiner hand ist, noch keine übertretung. Ich habe auch an dir nicht gesündigt; und Du jagest meine seele, daß du sie wegnehmest.

13. Der HERR wird richter seyn zwischen mir und dir, und mich an dir rächen; aber meine hand soll nicht über dir seyn.

14. Wie man sagt nach dem alten spruchworte: Von gottlosen kommt untugend: aber meine hand soll nicht über dir seyn.

15. Wem zeuchst du nach, könig von Israel? Wem jagest du nach? Einem todten hunde, einem einigem stoch?

16. Der HERR sey richter, und richte zwischen mir und dir; und sey he drein, und führe meine sacht auß, und rette mich von deiner hand.

1 Mos. 16. 5. 1 Ps. 17. 2. 17. Als nun David solche worte zu Saul hatte außgeredet, sprach Saul: Ist das nicht deine stimme, mein sohn David? Und Saul hub auß seine stimme und weinete;

18. Und sprach zu David: Du bist gerechter denn ich. Du hast mir gutes beweiset, Ich aber habe dir böses beweiset.

19. Und Du hast mir heute angezeigt, wie du gutes an mir gerhan hast: daß mich der HERR hatte in deine hände beschloffen, und du mich doch nicht erwürgest hast.

20. Wie

David sendet zu Nabal. (E. 24. 25.) Samuels. Nabal höret ihn nicht. 375

20. Wie sollte jemand seinen feind finden, und ihn lassen einen guten weg gehen? Der HERR vergelte dir gutes für diesen tag, das du an mir gethan hast.

21. Nun sehe, ich weiß, daß du könig werden wirst, und das königreich Israel siehet in deiner hand.

22. So schwere mir nun bey dem HERRN, daß du nicht aufbrotest meinen saamen nach mir, und meinen namen nicht aufzulgest von meines Vaters hause.

23. Und David schwur Saul. Da zog Saul heim: David aber mit seinen männern machten sich hinauf auf die berge.

Das 25. Capitel.

Samuels tod: Nabals thorheit: Vorichtigkeit Abigail: Davids Werbung.

1. **U**nd Samuel starb, und das ganze Israel versammelte sich, und trugen leide um ihn, und begruben ihn in seinem hause zu Rama. David aber machte sich auf, und zog hinab in die wüste Paran.

* c. 38, 3. Cir. 46, 23.

2. Und es war ein mann zu Maon, und sein weise zu Carmel: und der mann war fast grosses vermögens, und hatte drey tausend schaaf, und tausend ziegen. Und es begab sich eben, daß er seine schaaf beschur zu Carmel.

3. Und er hieß Nabal, sein weib aber hieß Abigail, und war ein weib guter vernunft, und schon von angefaßt; der mann aber war hart und boshaftig in seinem thun, und war einer von Caleb.

4. Da nun David in der wüste hörte, daß Nabal seine schaaf beschur,

5. Sandte er auß zehn jüdlinge, und sprach zu ihnen: Gehet hinauf gen Carmel, und wenn ihr zu Nabal kommet, so grüßet ihn von meiner wegen freundlich.

6. Und sprechet: Glück zu, friede sey mit dir, und deinem hause, und mit allem, das du hast.

7. Ich habe gehöret, daß du schaafschärer hast. Nun deine hirtten, die du hast, sind mit uns gewesen: Wir haben sie nicht verhöhnet, und hat ihnen nichts gefehlet an der zahl, so lange sie zu Carmel gewesen sind.

8. Frage deine jüdlinge darum, die werden dir sagen, und laß die

jüdlinge gnade finden vor deinen augen: denn wir sind auß einem guten tag kommen. Gib deinen knechten, und deinem sohn David, was deine hand findet.

* c. 10, 7. Nicht. 9, 33.

9. Und da die jüdlinge Davids hintamen, und von Davids wegen alle diese worte mit Nabal geredet hatten, hörten sie auf.

10. Aber Nabal antwortete den knechten Davids, und sprach: Wer ist der David? Und wer ist der sohn Isai? Es werden tegz der knechte viel, die sich von ihren herren reissen.

11. Solte ich mein brot, wasser und fleisch nehmen, das ich für meine schäfer geschlachtet habe, und den leuten geben, die ich nicht kenne, wo sie her sind?

12. Da kehreten sich die jüdlinge Davids wieder auf ihren weg; und da sie wieder zu ihm kamen, sagten sie ihm solches alles.

13. Da sprach David zu seinen männern: Gürtet ein teglicher sein schwert um sich, und ein teglicher gürtete sein schwert um sich, und David gürtete sein schwert auch um sich; und zogen ihm nach hinauf bey vier hundert mann, aber zwey hundert blieben bey dem geräthe.

14. Aber der Abigail, Nabals weibe, sagte an der jüdlinge einer, und sprach: Siehe, David hat boten gesandt auß der wüste, unsern herrn zu segnen; er aber schmaubete sie an.

15. Und sie sind uns doch sehr nütze Leute gewesen, und haben uns nicht verhöhnet, und hat uns nichts gefehlet an der zahl, so lange wir bey ihnen gewandelt haben, wenn wir auf dem felde waren;

16. Sondern sind unsere mauern gewesen tag und nacht, so lange wir der schaaf bey ihnen geschützt haben.

17. So mercke nun, und sehe, was du thust: denn es ist gewis ein unglück vorhanden über unsern herrn, und über sein ganzes haus; und er ist ein heillosor mann, dem niemand etwas sagen darf.

18. Da eilerte Abigail, und nahm zwey hundert brot, und zwey lägel weins, und fünf gekochte schaaf, und fünf scheffel mehl, und hundert stücke rosin, und zwey hundert kücke feigen, und lud's auf esel.

D 2

19. Und

19. Und sprach zu ihren jünglingen: Gehet vor mir hin, siehe, ich will kommen hernach. Und sie sagten ihm: Mann Nabal nichts davon.

20. Und als sie auf dem esel ritten, und hinab zog im dunkel des berges, siehe, da begegnete ihr David, und seine männer hinab, daß sie auf sie stiehn.

21. David aber hatte geredet: Wolan, ich habe umsonst behütet alles, was dieser hat in der wüsten, daß nichts gefehlet hat an allem, was er hat; und er bezahlet mir gutes mit diesem. * c. 24/18.

22. Gott thue dich noch mehr den feinden David, wo ich diesem bis nicht morgen überlasse einen, der an die wand pisset aus allem, das er hat.

23. Da nun Abigail David sahe, stieg sie eilend vom esel, und fiel vor David auf ihr antlig, und befele an zur erden. * Ruth, 2/10.

24. Und fiel zu seinen füßen, und sprach: Ach mein herr, mein sey die see missethat, und laß deine magd reden vor deinen ohren, und höre die worte deiner magd.

25. Mein herr, siehe nicht sein herg wider diesen Nabal, den heghosen mann. Denn er ist ein narr, wie sein name heisset, und nartheit ist bey ihm. Ich aber, deine magd, habe die jünglinge meines herrn nicht gesehen, die du gesandt hast.

26. Nun aber, mein herr, so wahr der HERR lebet, und so wahr deine seele lebet, der HERR hat dich verhindert, daß du nicht kämest widers blut, und hat dir deine hand erlöset. So müssen nun werden wie Nabal deine feinde, und die meinem herrn übel wollen. * c. 20/3.

27. Sie ist der segen, den deine magd meinem herrn hergebracht hat, den gib den jünglingen, die unter meinem herrn wandeln.

28. Vergib deiner magd die überstetung; denn der HERR wird meinem herrn ein beständig haus machen, denn du sühest des HERRN Zreige; und laß kein böses an dir gesunden werden dein lebenlang.

29. Und wenn sich ein mensch erheben wird, dich zu verfolgen, und nach deiner seele siehet, so wird die seele meines herrn eingebunden seyn in bündeln der lebendigen bey dem HERRN, deinem Gott; aber die seele deiner feinde wird geschleudert werden mit der schleuder.

30. Wenn denn der HERR alle das gute meinem herrn thun wird, das er dir geredet hat, und gebieten, daß du ein herzog seyst über Israel: * 2 Sam. 5/2.

31. So wird dem herzen meines herrn nicht ein stoß noch ärgerniß seyn, daß du nicht blut vergossen hast ohne ursache, und dir selber geholfen: so wird der HERR meinem herrn wohl thun, und wirst an deine magd gedenken.

32. Da sprach David zu Abigail: Gelobet sey der HERR, der Gott Israel, der dich heutiges tages hat mir entgegen gesandt.

33. Und gesegnet sey deine rede, und gesegnet seyst du, daß du mir heute erwehret hast, daß ich nicht wider blut kommen bin, und mich mit eigener hand erlöset habe.

34. Wahrlich, so wahr der HERR, der Gott Israel lebet, der mich verhindert hat, daß ich nicht übel an dir thäte: wärest du nicht eilend mir begegnet, so wäre dem Nabal nicht überblieben, auf diesen lichten morgen, einer, der an die wand pisset.

35. Also nahm David von ihrer hand, was sie ihm gebracht hatte, und sprach zu ihr: Zeuch mit friedem hinauf in dein haus; siehe, ich habe deiner stimme gehorchet, und deine person angesehen.

36. Da aber Abigail zu Nabal kam, siehe, da hatte er ein mahl zugereicht in seinem hause, wie eines Königs mahl, und sein herg war guter dinge bey ihm selbst, und er war sehr truncken. Sie aber sagte ihm nichts, weder klein noch groß, bis an den lichten morgen. * c. 20/2.

37. Da es aber morgen ward, und der wein von Nabal kommen war, sagte ihm sein weib solches. Da erstarb sein herg in seinem leibe, daß er ward wie ein stein.

38. Und über sechsz tage schlug ihn der HERR, daß er starb.

39. Da das David hörte, daß Nabal todt war, sprach er: Gelobet sey der HERR, der meine schmach gerochen hat an dem Nabal, und seinen knecht enthalten hat vor dem übel, und der HERR hat dem Nabal das übel auf seinen kopf vergolten. Und David sandte hin, und ließ mit Abigail reden, daß er sie zum weibe nähme.

40. Und

Saul verfolgt David. (E. 25, 26.) Samuelis. David nimt Sauls spieß. 317

40. Und da die knechte David zu Abigail kamen gen Carmel, redeten sie mit ihr, und sprachen: David hat uns zu dir gesandt, daß er dich zum weibe nehme.

41. Sie stund auf, und betete an auf ihr Angesicht zur erden, und sprach: Siehe, hier ist deine magd, daß sie diene den knechten meines herrn, und ihre füsse wasche.

42. Und Abigail eilete, und machte sich auf, und ritte auf einem esel, und fünf dirnen, die unter ihr waren, und zog den boten Davids nach, und ward sein weib.

43. Auch nahm David Ahinoam von Jersalel: und waren beyde seine weiber.

44. Saul aber gab Michal, seine tochter, Davids weib, Phalti, dem sohn Eies von Gathim.

Das 26. Capitel.

David nimt Sauls spieß und becher.

1. **D**e aber von Siph kamen zu Saul gen Gibeon, und sprachen: Ist nicht David verborgen auf dem hügel Bachila vor der wüsten?

2. Da machte sich Saul auf, und zog herab zur wüsten Siph, und mit ihm drey tausend junger mannschaft in Jrael, daß er David suchte in der wüsten Siph.

3. Und lagerte sich auf dem hügel Bachila, der vor der wüsten lieget am wege. David aber blieb in der wüsten. Und da er sahe, daß Saul kam ihm nach in die wüste,

4. Sandte er kundschafter aus, und ersuhr, daß Saul gewislich kommen wäre.

5. Und David machte sich auf, und kam an den ort, da Saul sein lager hielt, und sah die stätte, da Saul lag, mit seinem feldhauptmann Abner, dem sohn Ners. Denn Saul lag in der wagenburg, und das heervolck um ihn her.

6. Da antwortete David, und sprach zu Ahimelech, dem Hethiter, und zu Abisai, dem sohn Bera, dem bruder Joab: Wer wil mit mir hinab zu Saul ins lager? Abisai sprach: Ich wil mit dir hinab.

7. Also kam David und Abisai zum volcke des nachts. Und siehe, Saul lag und schlief in der wagenburg, und sein spieß steckte in der erden zu seinen haupten: Abner aber und das volck lag um ihn her.

8. Da sprach Abisai zu David: *Gott hat deinen feind heute in deine hand beschloffen: † So wil ich ihn nun mit dem spieß stechen in die erden einmal, daß ers nicht mehr bedarf.

9. David aber sprach zu Abisai: Verderbe ihn nicht; denn wer wil die hand an den gesalbten des HERRN legen, und ungestrafft bleiben?

10. Weiter sprach David: So wahr der HERR lebet, wo der HERR ihn nicht schläget, oder seine zeit kommt, daß er herbe, oder in einen freit ziehe, und komme um: * Rom. 12, 19.

11. So lasse der HERR ferne von mir seyn, daß ich meine hand solte an den gesalbten des HERRN legen. So nimm nun den spieß zu seinem haupten, und den wasserbecher, und laß uns gehen.

12. Also nahm David den spieß und den wasserbecher zu seinem haupten, und ging hin; und war nicht mand, der es sahe, noch merckte, noch erwachte, sondern sie schliefen alle: denn es war ein tiefer schlaf vom HERRN auf sie gefallen.

13. Da nun David hinüber auf jenseit kommen war, trat er auf des berges spitze von ferne, daß ein weites räum war zwischen ihnen.

14. Und schreye das volck an, und Abner, den sohn Ners, und sprach: Hörest du nicht, Abner? Und Abner antwortete, und sprach: Wer bist du, daß du so schreiest gegen dem könige?

15. Und David sprach zu Abner: Bist du nicht ein mann? Und wer ist dein gleiche in Jrael? Warum hast du denn nicht behütet deinen herrn, den könig? Denn es ist des volcks einer hinein kommen, deinen herrn, den könig, zu verderben.

16. Es ist aber nicht feint, daß du gethan hast. So wahr der HERR lebet: ihr seyd kinder des todes, daß ihr euren herrn, den gesalbten des HERRN, nicht behütet habt. Nun siehe, hier ist der spieß des königes, und der wasserbecher, die zu seinen haupten waren.

17. Da erkennete Saul die stimme Davids, und sprach: * Ist das nicht deine stimme, mein sohn David? David sprach: Es ist meine stimme, mein herr könig.

D 3 18. Und

18. Und sprach weiter: Warum verfolget mein herr also seinen knecht? Was hab ich gethan? Und was ubels ist in meiner hand?

19. So here doch nun mein herr, der könig, die worte seines knechts: Reisset dich der HERR wider mich; so lasse man ein speisopfer riechen; thuns aber menschenkinder, so seyen sie verflucht vor dem HERRN, daß sie mich heute verstoßen, daß ich nicht hatte in des HERRN ertheil, und sprechen: Sehe hin, diene andern gotttern.

20. So verfall' nun mein blut nicht auf die erde von dem angesicht des HERRN: denn der könig Ahael ist ausgezogen, zu suchen. Einen soch, wie man ein rebhun jaget auf den bergen.

21. Und Saul sprach: Ich habe gesündigt, komm wieder, mein sohn David, ich wil dir kein leid förder thun; darum daß meine seele heutiges tages theuer gewesen ist in deinen augen. Siehe, ich habe thörllich und sehr unweiselich gethan.

22. David antwortete, und sprach: Siehe, die ist der spieß des königes: Es gebe der junglinge einer berüder, und hole ihn.

23. Der HERR aber wird einem rechtlichen vergelten nach seiner gerechtigkeit und glauben. Denn der HERR hat dich heute in meine hand gegeben; ich aber wolte meine hand nicht an den gesalbten des HERRN legen.

24. Und wie heute deine seele in meinen augen ist groß geachtet gewesen, so werde meine seele groß geachtet vor den augen des HERRN, und errete mich von allem trübsal.

25. Saul sprach zu David: Gesetzt seyst du, mein sohn David: Du wirst thun und hinauf führen. David aber ging seine strasse, und Saul lehrete wieder an seinen ort.

* Nuth. 17. 2. Nuth. 3. 10.

Das 27. Capitel.

David's wohnung zu 3' flag.

1. David aber gedachte in seinem herzen: Ich werde der tages einen Saul in die hände fallen: Es ist mir nichts bessers, denn daß ich entrinne in der Philister land, daß Saul von mir ablasse, mich förder zu suchen in allen grängen Israels, so werde ich seinen händen entrinnen.

2. Und machte sich auf, und ging hinüber, sammt den sechs hundert mann, die bey ihm waren, zu Achis, dem sohne Maach, künige zu Gath.

* c. 21. 10. 1 Kön. 2. 39.

3. Also blieb David bey Achis zu Gath, mit seinen männern, ein jeglicher mit seinem hause; David auch mit seinen zweyen weibern, Ahinoam, der Jesreelitin, und Abigail, des Nababs weibe, der Carmelitin.

* c. 25. 40. c. 30. 5.

4. Und da Saul angelagt ward, daß David gen Gath geflohen wäre, suchte er ihn nicht mehr.

5. Und David sprach zu Achis: Hab ich grade vor deinen augen stunden, so laß mir geben einen raum in der stadt einer auf dem lande, daß ich darinnen wohne: Was soll dein knecht in der königlichen stadt bey dir wohnen?

6. Da gab ihm Achis des tages * Ziflag. Daher ist Ziflag der künige Juda bis auf diesen tag.

* Jo. 15. 31.

7. Die zeit aber, die David in der Philisten land wohnete, ist ein jahr und vier monden.

8. David aber zog hinauf sammt seinen männern, und fiel ins land der Gessuriter, und Girititer, und Amalekiter: denn diese waren die einwohner von alters her dieses lants, als man kommt gen Sur, bis an Egyptenland.

9. Da aber David das land schlug, ließe er weder mann noch weib leben, und nahm schaafe, rinder, eesel, kameel und kleider, und lehrete wieder, und kam zu Achis.

10. Wenn denn Achis sprach: Gehd ihr heute nicht eingefallen? So sprach David: Gegen dem mittag Juda, und gegen dem mittag der Jerahmeeliter, und gegen dem mittag der Keniter.

11. David aber ließ weder mann noch weib lebendig gen Gath kommen, und gedachte, sie mögten wider uns reden und schwägen. Also that David, und das war seine wense, so lange er wohnete in der Philisten lande.

12. Darum gläubere Achis David, und gedachte: Er hat sich stinckend gemacht vor seinem volck Israel; darum soll er immer mein knecht seyn.

* 1 Mos. 34. 30.

2 Mos. 5. 21.

Das

Das 28. Capitel.

Saul suchet rath bey e'nem zauberweibe, und wird vom gespenste erschreckt.

1. Und es begab sich zu derselbigen zeit, daß die Philister ihr heer versammelten, in streit zu ziehen wider Israel. Und Achis sprach zu David: Du solt wissen, daß du und deine männer solt mit mir aufziehen ins heer.

2. David sprach zu Achis: Wolan, Du solt erfahren, was dein knecht thun wird. Achis sprach zu David: Darum wil ich dich zum huter meines haupts setzen mein lebenslang.

3. Samuel aber war * gestorben, und gang Israel hatte leide um ihn getragen, und ihn begraben in seiner hait Rama. So hatte Saul auß dem lande vertrieben die wahrstager und zeichendeuter. * c. 25. 1. ac.

4. Da nun die Philister sich versammelten, und kamen, und lagerten sich zu Sunem, versammelte Saul auch das ganze Israel, und lagerten sich zu Gilboa.

5. Da aber Saul der Philister heer sahe, fürchte er sich, und sein herz verzagte sehr.

6. Und er rathfragete den HERN, aber der HERN antwortete ihm nicht, weder durch träume, noch durchs licht, noch durch propheten.

7. Da sprach Saul zu seinen knechten: Suchet mir ein weib, die einen wahrstager geist hat, daß ich zu ihr gehe, und sie frage. Seine knechte sprachen zu ihm: Sihe, zu Endor ist ein weib, die hat einen wahrstager geist. * Gesch. 16. 16.

8. Und Saul wechselte seine kleider, und zog andere an, und ging hin, und zween andere mit ihm, und kamen bey der nacht zum weib, und sprach: Lieber, weis sage mir durch den wahrstager geist, und bringe mir herauf, den ich dir sage.

9. Das weib sprach zu ihm: Sihe, Du weisest wohl, was Saul gethan hat, wie er * die wahrstager und zeichendeuter aufgerottet hat vom lande. Warum wilt du denn meine seele in das neg führen, das ich erlödet werde? * 2 Mos. 22. 18. ac.

10. Saul aber schwur ihr bey dem HERN, und sprach: So wahr der HERN lebet, es soll dir diß nicht zur mißthat gerathen.

11. Da sprach das weib: Wen soll ich dir denn herauf bringen? Er sprach: Bringe mir Samuel herauf.

12. Da nun das weib Samuel sahe, schrye sie laut, und sprach zu Saul: Warum hast du mich betrogen? Du bist Saul.

13. Und der könig sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, was heheist du? Das weib sprach zu Saul: Ich sehe götter herauf steigen auß der erden.

14. Er sprach: Wie ist er gestaltet? Sie sprach: Es kommt ein alter mann herauf, und ist bekleidet mit einem leinen rock. Da vernahm Saul, daß es Samuel war, und neigte sich mit seinem antlig zur erden, und betete an.

15. Samuel aber sprach zu Saul: Warum hast du mich unruhig gemacht, daß du mich herauf bringen lässest? Saul sprach: Ich bin sehr gedangstet, die Philister streiten wider mich, und * Gott ist von mir gewichen, und antwortet mir nicht, weder durch propheten, noch durch träume. Darum habe ich dich lassen rufen, daß du mir weisest, was ich thun solle. * Richt. 16. 20.

16. Samuel sprach: Was wilt du mich fragen, weil der * HERN von dir gewichen, und dein feind worden ist? * c. 16. 14.

17. Der HERN wird dir thun, wie er durch mich geredet hat, und wird das reich * von deiner hand reißen, und David, deinem nächsten, gebenz. * c. 15. 28.

18. Darum, daß du der stimme des HERN nicht gehorchet, und den grimmen seines zorns nicht aufgerichtet hast wider * Amalet, darum hat dir der HERN solches iest gethan. * c. 15. 18. 19.

19. Dazu wird der HERN Israel mit dir auch geben in der Philister hände. * Morgen wirst du und deine söhne mit mir seyn. Auch wird der HERN das heer Israel in der Philister hände geben. * c. 51. 6.

20. Da fiel Saul zur erden, so lang er war, und erschreckt sehr vor den worten Samuel, daß seine kraft mehr in ihm war, denn er hatte nichts gefessen den ganzen tag, und die ganze nacht.

21. Und das weib ging hinein zu Saul, und sahe, daß er sehr erschrocken war, und sprach zu ihm: Sihe, de-

ne magd dat deiner stimme gehorchet, und habe meine seele in meine hand gestellt, daß ich deinen worten gehorchet, die du zu mir sagtest.

22. So gehorche auch nun Du deiner magd stimme, ich wil dir einen bißten brots vorlegen, daß du essest, daß du zu träften kommest, und deine straffe gehest.

23. Er aber wegerte sich, und sprach: Ich wil nicht essen. Da stehigten ihn seine knechte, und das weib, daß er ihrer stimme gehorchete. Und er stund auf von der erden, und sagte sich aufs bette.

24. Das weib aber hatte daheim ein gemästet kalb: da eilete sie, und schlachtete, und nahm mehl, und knechts, und duchs ungesäuert,

25. Und bracht es herzu vor Saul, und vor seine knechte. Und da sie gessen hatten, stunden sie auf, und gingen die nacht.

Das 29. Capitel.

David wird von den Philistern aufgenussert.

1. Die Philister aber versammelten alle ihre heere zu Aphek, und Israel lagerte sich zu Ain in Jesreel.

2. Und die fürsten der Philister gingen daher mit hundertten und mit tausenden: David aber und seine männer gingen hinten nach bey Achis.

3. Da sprachen die fürsten der Philister: Was sollen diese Ebräer? Achis sprach zu ihnen: Ist nicht das David, der knecht Saul, des königes Israel, der nun bey mir gewesen ist Jahr und tag, und habe nichts an ihm gefunden, sint der zeit er abgefallen ist, bisher?

4. Aber die fürsten der Philister wurden zornig auf ihn, und sprachen zu ihm: Laß den mann umkehren, und an seinem orte bleiben, da du ihn hin bestellet hast: daß er nicht mit uns hinab ziehe zum streit, und unser widersacher werde im streit. Denn woran könnte er seinem herren daß gefallen thun, denn an den köpfen dreier männer?

5. Hier nicht der David, von dem sie sungen am reigen: Saul hat tausend geschlagen, David aber zehen tausend?

6. Da rief Achis David, und sprach zu ihm: So wahr der HERR lebet, Ich halte dich für redlich, und

dein aufgang und eingang mit mir im heer gefället mir wohl, und habe nichts arges an dir gespüret, sint der zeit du zu mir kommen bist, bisher: aber du gefällest den fürsten nicht.

7. So lehre nun um, und gehe hin mit frieden, auf daß du nicht übel thust vor den augen der fürsten der Philister.

8. David aber sprach zu Achis: Was habe ich gethan, und was hast du gespüret an deinem knechte, sint der zeit ich vor dir gewesen bin, bisher, daß ich nicht solte kommen und streiten wider die feinde meines herren, des königes?

9. Achis antwortete, und sprach zu David: Ich weiß wohl, denn du gefällest meinen augen als ein engel Gottes. Aber der Philister fürsten haben gesagt: Laß ihn nicht mit uns hinauf in den streit ziehen.

10. So mache dich nun morgen früh auf, und die knechte deines herren, die mit dir kommen sind: und wenn ihr euch morgen frühe aufgemacht habt, daß lichte ist, so gehet hin.

11. Also machten sich David und seine männer frühe auf, daß sie des morgens hingingen, und wieder in der Philister land kämen. Die Philister aber zogen hinauf gen Jesreel.

Das 30. Capitel.

David sieget wider die Amalekiter, und theilet den raub auß.

1. Nun David des dritten tages kam gen Zislag mit seinen männern, waren die Amalekiter herein gefallen zu mittage, und zu Zislag, und hatten Zislag geschlagen, und mit feuer verbrannt;

2. Und hatten die weiber daraus weggeführt beyde klein und groß, sie hatten aber niemand getödtet, sondern weggetrieben, und waren dahin ihres wegos.

3. Da nun David sammt seinen männern zur stadt kam, und sahe, daß sie mit feuer verbrannt war, und ihre weiber, söhne und töchter gefangen waren.

4. Hub David und das volck, das bey ihm war, ihre stimme auf, und weineten; bis sie nicht mehr weinen konnten.

5. Denn Davids zwey weiber waren auch gefangen. Ahinoam, die Zeirceitin, und Abigail, Nabats weib, des Carmeliten.

6. Und David war sehr geängstet: denn das volck wolte ihn steinigen: denn des ganzen volcks seele war unwillig, ein ieglicher über seine söhne und tochter. David aber stärckte sich in dem HERRN, seinem GOTT.

* 2 Mos. 17. 4. 4. Mos. 14. 10.

7. Und sprach zu Abjathar, dem priester, Ahimelechs sohn: Bringe mir her den leibbrock. Und da Abjathar den leibbrock an David gebracht hatte,

8. Fragte David den HERRN, und sprach: Soll ich, den kriegesleuten nachjagen? und werde ich sie ergreiffen? Er sprach: Jage ihnen nach, du wirst sie ergreiffen, und rettung thun.

* 2 Sam. 5. 19.

9. Da zog David hin, und die sechs hundert mann, die bey ihm waren. Und da sie kamen an den bach Besor, blieben etliche stehen.

10. David aber und die vier hundert mann jagten, nach: die zwey hundert mann aber, die stehen blieben, waren zu müde über den bach Besor zu gehen.

11. Und sie fanden einen Egyptischen mann auf dem felde, den führten sie zu David, und gaben ihm brot, daß er aß, und tränckten ihn mit wasser.

12. Und gaben ihm ein stück feigen, und zwey stücke rosen. Und da er gesen hatte, kam sein geist wieder zu ihm: denn er hatte in dreyn tagen und dreyn nachten nichts gessen, und kein wasser getruncken.

13. David sprach zu ihm: Wesh bist du? Und woher bist du? Er sprach: Ich bin ein Egyptischer knecht, eines Amalekiters knecht: und mein herr hat mich verlassen: denn ich ward tranck vor dreyn tagen.

14. Wir sind herein gefallen zum mittage Crethi, und auf Juda, und zum mittag Galeb, und haben Ziklag mit feuer verbrannt.

15. David sprach zu ihm: Wilt du mich hinab führen zu diesen kriegesleuten? Er sprach: Schwere mir bey GOTT, daß du mich nicht tödest, noch in meines herrn hand überantwortest, so wil ich dich hinab führen zu diesen kriegesleuten.

16. Und er führte sie hinab. Und siehe, sie hatten sich zerstreuet auf der ganzen erden, aßen und trancken, und feyerten über alle dem grossen raube, den sie genommen hatten auß der Philister und Juda lande,

17. Und David schlug sie von dem morgen an bis an den abend, gegen dem andern tage, daß ihrer keiner entrann, ohne vier hundert jüngerlinge, die fielen auf die kameele, und stöhen.

18. Also errettete David alles, was die Amalekiter genommen hatten, und seine zwey weiber.

19. Und fehlte an keinem, weder klein noch groß, noch söhne, noch tochter, noch raub, noch alles, das sie genommen hatten: David brachts alles wieder.

20. Und David nahm die schaafte und rinder, und trieb das vieh vor ihm her, und sie sprachen: Das ist Davids raub.

21. Und da David zu den zwey hundert männern kam, die zu müde gewesen, David nachzufolgen, und am bach Besor blieben waren, gingen sie heraus, David entgegen, und dem volcke, das mit ihm war. Und David trat zum volck, und grüßete sie freundlich.

22. Da antworteten, was böse und löse leute waren, unter denen, die mit David gezogen waren, und sprachen: Weil sie nicht mit uns gezogen sind, soll man ihnen nichts geben von dem raube, den wir errettet haben, sondern ein ieglicher führe sein weib und seine kinder, und gehe hin.

23. Da sprach David: Ihr sollt nicht so thun, meine brüder, mit dem, das uns der HERR gegeben hat, und hat uns behütet, und diese kriegesleute, die wider uns kommen waren, in unsere hände gegeben.

24. Wer soll euch darinnen gehorchen? Wie das theil derjenigen, die im streit hinab gezogen sind, so soll auch seyn das theil derjenigen, die bey dem geräthe blieben sind, und soll gleich geheilet werden.

* 4 Mos. 31. 27. Jos. 22. 8.

25. Das ist sint der zeit und fortan in Israel eine sitte und recht worden, bis auf diesen tag.

26. Und da David gen Ziklag kam, sandte er des raubes den ältesten in Juda, seinen freunden, und sprach: Siehe, da habt ihr den krieg auß dem raube der feinde des HERRN.

27. Nemlich denen zu Bethel, denen zu Ramoth am mittage, denen zu Jathir,